BACHEM GESCHÄFTS-BERICHT 2013

PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES

PIONEERING
PARTNER
FOR PEPTIDES

BACHEM

Bachem ist ein börsenkotiertes, auf die Peptid-Chemie fokussiertes Technologie-Unternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem ist spezialisiert auf die Entwicklung innovativer, effizienter Herstellungsverfahren und die zuverlässige Produktion Peptid-basierter pharmazeutischer Wirkstoffe. Ein umfangreicher Katalog von Biochemikalien für Forschungszwecke und exklusive Kundensynthesen ergänzen das Angebot. Mit Hauptsitz in der Schweiz sowie Niederlassungen in Europa und den USA ist das Unternehmen weltweit tätig und verfügt über die industrieweit grösste Erfahrung und Fachkompetenz. In der Zusammenarbeit mit ihren Kunden legt Bachem grössten Wert auf Qualität, Innovation und Partnerschaft.
Bachem. Pioneering Partner for Peptides

MEILENSTEINE EINES PIONIERS

DIE SIEBZIGER JAHRE

Bachem war die erste Firma, welche Aminosäurederivate für die Peptidsynthese hergestellt und in Europa vertrieben hat. Ursprünglich wurden diese für die Flüssigphasenpeptidsynthese verwendet. Darauf folgten Aminosäurederivate für die Festphasenpeptidsynthese. Da kleine bioaktive Peptide sowie Enzymsubstrate und -inhibitoren sehr gefragt waren, konzentrierte sich Bachem auch auf deren Herstellung. Einige der von Bachem produzierten Substanzen entpuppten sich als aktive Wirkstoffe für Medikamente.

In den späten siebziger Jahren wurde Bachem von pharmazeutischen Firmen beauftragt, Active Pharmaceutical Ingredients (APIs) herzustellen. Bachem wurde somit zur ersten Contract Manufacturing Organization auf dem Peptidgebiet.

DIE ACHTZIGER JAHRE

Bachem erkannte schnell die Wichtigkeit der Fmoc-Festphasenpeptidsynthese, welche in den späten siebziger Jahren entwickelt worden war. 1980 war die Firma der grösste Anbieter von Fmoc-Aminosäurederivaten und Harzen für die Fmoc-Festphasenpeptidsynthese.

Die Fmoc-Technologie gewann bald an Beliebtheit gegenüber der konkurrierenden tBoc-Technologie, da sie eine sicherere und umweltfreundlichere Peptidherstellung ermöglichte. Bachem hat als erstes Unternehmen diese Technologie eingesetzt, um das Active-Pharmaceutical-Ingredients-Geschäft auszuweiten.

Im Bemühen, die Festphasenpeptidsynthese zu automatisieren und grössere Quantitäten herzustellen, hat Bachem Geräte für die semiautomatische Peptidsynthese entwickelt. Die Synthesegeräte und dazugehörenden Computerprogramme stehen auch heute noch für die hocheffiziente Festphasensynthese von mehreren 100 kg API im Einsatz.

DIE NEUNZIGER JAHRE

Bachem produzierte neuartige Forschungsreagenzien von höchster Qualität, welche enorm zur Entwicklung von Medikamenten und zum Verständnis der entsprechenden Krankheitsbilder beigetragen haben. Forschungsschwerpunkte waren HIV/Aids sowie die Alzheimer-Krankheit, welche in den neunziger Jahren als Hauptherausforderung im Gesundheitswesen erkannt wurden.

Als Lieferant von APIs setzte die Firma den Standard für die Zusammenarbeit mit Kunden in allen Phasen der Medikamentenentwicklung. Projektmanagement, analytische und regulatorische Fragestellungen wurden immer wichtiger.

Als anerkannter Marktführer im Peptidbereich stand Bachem oft im Kontakt mit Aufsichtsbehörden und Kunden, um Standards zur Gewährleistung der Sicherheit der aktiven Substanzen zu definieren.

DIE DEKADE AB 2000

Bachem blieb dank stetigen, schrittweisen Verbesserungen klar an der Spitze des Peptidgeschäfts. Wichtige Kundenanforderungen wie die pünktliche Lieferung von grossen Mengen Peptid-APIs und das Erfüllen der strengen regulatorischen Richtlinien wurden stets strikt eingehalten. Auch die Anforderungen an den Reinheitsgrad nahmen stark zu. Der Schwerpunkt von F&E lag bei der Entwicklung von effizienten Verfahren, um Verunreinigungen zu charakterisieren und zu verhindern.

Parallel stieg die Nachfrage für längere und komplexere Strukturen an.

DIE DEKADE AB 2010

Bachem erweiterte den Rahmen der Möglichkeiten auf dem Peptidgebiet mit ihrem japanischen Partner GlyTech. Zusammen entwickelten die beiden Firmen ein Verfahren zur industriellen Herstellung eines sehr langen, spezifisch glykosylierten Proteins: Interferon β-1a, bestehend aus 166 Aminosäuren.

Bachem und GlyTech sind überzeugt, dass viele spezifisch glykosylierte Proteine und Peptide mit interessanten Eigenschaften gefunden und anschliessend kostengünstig industriell hergestellt werden können. Bachem erhofft sich dadurch die Erschliessung eines neuen Geschäftsfelds.

PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES

AUFGRUND DER KONSEQUENTEN STRATEGISCHEN AUSRICHTUNG AUF PEPTIDE WURDE BACHEMS MARKEN-PERSÖNLICHKEIT NEU DEFINIERT.

DER SLOGAN «PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES» BEINHALTET TREFFEND DIE KERNKOMPETENZEN, MIT WELCHEN SICH DAS UNTERNEHMEN VON DER KONKURRENZ ABZUHEBEN VERSTEHT.

BACHEM IST SEIT ÜBER 40 JAHREN BAHNBRECHEND AUF DEM GEBIET DER PEPTIDE TÄTIG. DIE KUNDENBEZIEHUNGEN SIND DAUERHAFT UND VON VERTRAUEN GEPRÄGT. BACHEM GEHT AUF DIE SPEZIFISCHEN BEDÜRFNISSE EIN UND IST FÜR DIE KUNDEN EIN KOMPETENTER SOWIE ZUVERLÄSSIGER PARTNER.

Inhalt

4 Aktionärsbrief
5 Konzernleitung
6 2013 in Kürze
8 Innovation und Qualität
10 Die Welt der Peptide
14 Milestones
16 Märkte & Kunden
20 Die Zukunft der Peptide
22 Das 360° Geschäftsmodell der Bachem
24 Produkte & Dienstleistungen
28 Nachhaltigkeit
32 Mitarbeiterstimmen
34 Corporate Governance
44 Finanzieller Lagebericht
48 Konsolidierte Jahresrechnung
80 Jahresrechnung der Bachem Holding AG
88 Aktionärsinformationen
90 Finanzieller Kalender

AKTIONÄRSBRIEF
Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Dr. Kuno Sommer, Dr. Thomas Früh

Die neue Positionierung «Pioneering Partner for Peptides» unterstreicht unsere Fokussierung auf das Kerngeschäft der Peptide mit dem Anspruch, unsere weltweit führende Rolle weiter auszubauen. Seit ihren Anfängen hat Bachem die kommerzielle Produktion von Peptiden wegweisend gestaltet. Basierend auf unserer einzigartigen Expertise und unserem innovativen Geist wollen wir der zuverlässige Partner für eine erfolgreiche Umsetzung von Peptidprojekten jeglicher Art sein und unseren Kunden qualitativ hochstehende Lösungen liefern.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir den eingeschlagenen Weg konsequent weitergeführt und trotz weiterhin anspruchsvollen Markt- und Konkurrenzverhältnissen die angestrebten Wachstumsziele bei Umsatz und Gewinn vollumfänglich erreicht. Dank grosser Dynamik im amerikanischen Markt konnte ein Umsatzwachstum von 8.5% erzielt werden. Erfreulich war einmal mehr die Umsatzentwicklung bei den Wirkstoffen. Der für die zukünftige Entwicklung entscheidende Geschäftsbereich der patentierten Substanzen (NCEs) ist mit mehr als 40% gewachsen. Nach Rückschlägen in den Vorjahren legte der Bereich Forschungschemikalien wieder deutlich zu und steigerte die Verkäufe um mehr als 10%.

Wie erwartet gelang es Bachem, 2013 den Gewinn noch einmal deutlich zu steigern. Das operative Ergebnis stieg gegenüber Vorjahr um 31.9% und die EBIT-Marge erreichte 17.3%. Damit haben wir unsere Führungsrolle gegenüber den wichtigsten Konkurrenten weiter verstärkt.

Für die kommenden Jahre sind wir zuversichtlich, den Umsatz weiter kontinuierlich im Rahmen unserer langfristigen Prognosen zu steigern. Bei einem stabilen Währungs- und Wirtschaftsumfeld dürfte die Profitabilität weiterhin in naher Zukunft überproportional zum Umsatz ansteigen. Unser hoher Anspruch bleibt, die Führungsrolle in unserem Kerngeschäft Peptide weiter auszubauen und für Kunden weltweit der richtungsweisende Partner zu sein.

Aufgrund der erzielten Resultate, den weiterhin guten Aussichten und der finanziellen Stärke unseres Unternehmens schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vor, die Dividende von 1.50 CHF auf 1.75 CHF zu erhöhen. Die Auszahlung erfolgt wieder aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Dr. Kuno Sommer
Präsident des
Verwaltungsrats

Dr. Thomas Früh
CEO und Vorsitzender
der Konzernleitung

KONZERNLEITUNG

Dr. José de Chastonay
CMO

Dr. Daniel Erne
CTO

Dr. Thomas Früh
CEO

Stephan Schindler
CFO

2013 IN KÜRZE

Leistungsfähigkeit der Gruppe erneut bestätigt. Erwartungen bezüglich Umsatzwachstum und Profitabilität vollständig erfüllt. Solide Steigerung des Cashflows und Reingewinns erzielt. Erhöhung der Dividende vorgeschlagen.

ERWARTUNGEN VOLLSTÄNDIG ERFÜLLT

Im Berichtsjahr bestätigte die Bachem Gruppe erneut eindrücklich ihre Leistungsfähigkeit. Bereits im Halbjahresergebnis zeichnete sich eine Fortsetzung des Wachstums bei Umsatz und Gewinn ab. Ausgehend von den besten Semesterumsätzen seit 2009, einem EBITDA von 21.7 Mio. CHF und einer EBIT-Marge von 15.6% in den ersten sechs Monaten, sollte im zweiten Halbjahr eine weitere Steigerung erreicht werden. Unterstützt von einer sich verbessernden Situation bei der Finanzierung von Forschung und Entwicklung sowie Projekten in der Biotech-Industrie spielten dabei vor allem die Umsätze mit NCEs in den USA eine wichtige Rolle. Bachem behauptete sich insgesamt erfolgreich im anhaltend anspruchvollen Marktumfeld und realisierte die angestrebte Steigerung sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn.

KONTINUIERLICHE UMSATZSTEIGERUNG

Nach dem bereits guten ersten Halbjahr konnte die positive Umsatzentwicklung auch im zweiten Semester fortgesetzt werden. Mit einem Plus von 8.5% gegenüber dem Vorjahr erreichte Bachem das angestrebte Umsatzwachstum von 6 bis 10%.

ERNEUTER GEWINNSPRUNG

Gegenüber dem Vorjahr erzielte Bachem erneut eine markante Gewinnsteigerung. Der Reingewinn des Vorjahres wurde um über 50% übertroffen und betrug 23.6 Mio. CHF.

KONSEQUENTER FOKUS AUF PEPTIDE

Der neue Slogan «Pioneering Partner for Peptides» ist Ausdruck einer konsequenten Fokussierung auf Peptide und Basis für den neugestalteten Marktauftritt der Bachem Gruppe.

SOLIDE BILANZ

Mit einer Eigenkapitalquote von 76.7% ist Bachem äusserst solide finanziert. Darlehen sind zu günstigen Bedingungen und ohne einschränkende Covenants aufgenommen worden.

UMSTELLUNG AUF SWISS GAAP FER

Aufgrund der stetig wachsenden Komplexität der Finanzberichterstattung unter den bisher angewendeten International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgte rückwirkend auf den 1. Januar 2013 die Umstellung auf Swiss GAAP FER.

OPERATIVER CASHFLOW

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr erneut markant verbessert und um rund einen Drittel von 36.9 Mio. CHF auf 49.2 Mio. CHF gesteigert werden.

DIVIDENDE 1.75 CHF

Der Verwaltungsrat beabsichtigt die Fortführung seiner attraktiven Dividendenpolitik und wird eine Dividende von 1.75 CHF, steuerbegünstigt aus den Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet, beantragen.

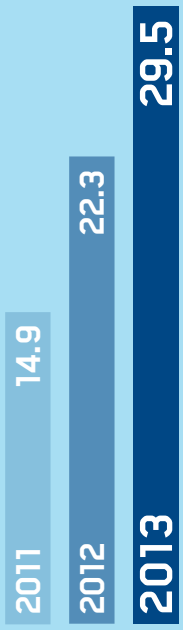
WICHTIGE KONZERNDATEN

			VERÄNDERUNGEN IN %	
	2013	2012[1]	CHF	LW
UMSATZ (IN MIO. CHF)	170.7	157.3	+8.5	+8.9
EBITDA (IN MIO. CHF)	47.4	44.7	+6.1	+6.7
EBITDA IN % DES UMSATZES	27.8	28.4		
EBIT (IN MIO. CHF)	29.5	22.3	+31.9	+33.0
EBIT IN % DES UMSATZES	17.3	14.2		
REINGEWINN (IN MIO. CHF)	23.6	15.6	+51.7	
REINGEWINN IN % DES UMSATZES	13.8	9.9		
GEWINN PRO AKTIE (EPS – IN CHF)	1.75	1.15	+52.2	
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (IN MIO. CHF)	49.2	36.9	+33.5	
EIGENKAPITALRENDITE	7.0	4.6		
PERSONALBESTAND (UMGERECHNET AUF VOLLZEITSTELLEN)	649	645		
UMSATZ PRO MITARBEITER[2] (IN CHF)	277 000	252 000		

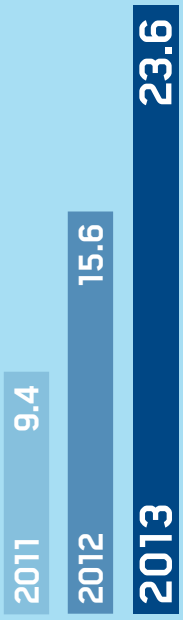
[1] Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (Restatement).
[2] Basis: Mittlere Anzahl Vollzeitstellen ohne Lehrlinge

UMSATZ (IN MIO. CHF)[3]

EBIT (IN MIO. CHF)[3]



REINGEWINN (IN MIO. CHF)[3]



[3] 2011 IFRS, 2012/2013 Swiss GAAP FER

INNOVATION UND QUALITÄT
INTERVIEW MIT DR. THOMAS FRÜH, CEO

Thomas Früh ist promovierter Chemiker und arbeitet seit 16 Jahren in der Bachem Gruppe. Er leitete zuerst die Niederlassung in Pennsylvania, dann die Bachem AG in Bubendorf und ist seit zwei Jahren CEO der Bachem Holding AG und Vorsitzender der Konzernleitung.

Was versprechen Sie sich von der neuen Positionierung? Welche Zielsetzungen ergeben sich daraus?
Die neue Positionierung «Pioneering Partner for Peptides» unterstreicht unsere Fokussierung auf das Kerngeschäft der Peptide. Seit ihren Anfängen hat Bachem die kommerzielle Produktion von Peptiden wegweisend gestaltet. Dank unserer einzigartigen Expertise und unserem innovativen Spirit sind wir der zuverlässige Partner für eine erfolgreiche Umsetzung von Peptidprojekten jeglicher Art und liefern unseren Kunden qualitativ hochstehende Lösungen. Daher erwarte ich, dass Bachem trotz steigender internationaler Konkurrenz die Führerschaft im Peptidgeschäft noch weiter ausbauen kann.

Was macht das Geschäftsmodell von Bachem einzigartig?
Von der Hilfe bei der Identifikation neuer Wirkstoffe bis hin zur Herstellung der für den Markt benötigten Menge einzelner Wirkstoffe bietet Bachem ihren Partnern Substanzen und Dienstleistungen über den gesamten Entwicklungsprozess von Medikamenten an. Dank starker vertikaler Integration können wir unseren Kunden Startmaterialien zur Peptidsynthese, Forschungschemikalien und Wirkstoffe sowie fertig abgefüllte Produkte für klinische Tests offerieren. Entsprechend sind wir weltweit der einzige Anbieter von Peptiden, der seine Kunden aus einer Hand mit Produkten und Dienstleistungen in dieser grossen Vielfalt unterstützen kann.

Inwieweit beeinflusst die Unternehmenskultur die Innovationsfähigkeit?
Peter Grogg gründete Bachem als Pionier im Peptidgeschäft. Sein lösungsorientierter Ansatz hat die kommerzielle Bereitstellung von Peptiden wesentlich geprägt. Dieser Pioniergeist lebt bis zum heutigen Zeitpunkt in der Bachem weiter. Quer durch alle Standorte und Organisationseinheiten sind die Mitarbeitenden täglich bestrebt, das «Unmögliche möglich zu machen» und bestehende Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Institutionalisierte Plattformen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch stellen sicher, dass neue Erkenntnisse rasch intern verbreitet und gewinnbringend verwendet werden können.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass ausreichend Wissen, Technologien und Kompetenzen zur Verfügung stehen, um eine konsequente Innovations- und Qualitätsstrategie zu verfolgen?
Unser Erfolg basiert auf gut ausgebildeten und erfahrenen Mitarbeitenden. So verfügen mehr als 40% der Bachem Angestellten über einen Fachhochschul- oder einen Universitätsabschluss. Neben der beruflichen Grundausbildung stellt die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen unserer Firma dar. Der intensive Austausch mit Exponenten der akademischen Forschung sowie mit relevanten Fachgremien stellt ausserdem sicher, dass Bachem neue Technologien frühzeitig erkennt und teilweise aktiv mitgestalten kann.

«Die Bachem ist mehr als ein Service Provider. Als echter Partner unterstützen wir unsere Kunden in allen Phasen eines Projekts.»

Warum muss immer wieder über Qualität gesprochen werden?
Die Bachem Gruppe vermag ihren weltweiten Führungsanspruch auf dem Gebiet der Peptidchemie nur dank dem Bekenntnis zu Innovation und Qualität zu halten beziehungsweise auszubauen. Unsere in einem stark regulierten Umfeld tätigen Kunden zählen auf unser firmenweites Qualitätsverständnis, das über Produkte und Dienstleistungen hinaus auch das Verhalten unserer Mitarbeitenden einschliesst. Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist dabei ebenso wichtig wie eine qualitativ hochstehende Interaktion mit regulatorischen und politischen Behörden. Alle Mitbewerber sprechen von Qualität, aber nur wer konstant und reproduzierbar hohe Qualität liefert, kann sich längerfristig im Markt behaupten.

Was macht die Partnerschaftlichkeit von Bachem tatsächlich aus?
Bachem ist mehr als nur ein Service-Provider. Als echter Partner unterstützen wir unsere Kunden in allen Phasen eines Projekts. Wir legen grossen Wert auf die Realisierbarkeit der Vorhaben unserer Kunden, weisen dank unserer weitreichenden Erfahrung sorgsam auf potenzielle Schwierigkeiten hin und arbeiten bei der Lösungsfindung intensiv mit unseren Auftraggebern zusammen. Diese Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf die Produktion bezogenen Aktivitäten, sondern umfasst auch die effiziente Registrierung der Produkte bei den Behörden. Unsere Partner schätzen diesen Mehrwert und sind bereit, langjährige Entwicklungs- und Lieferverträge abzuschliessen.

Quality Strategy
Das Streben nach der perfekten Lösung. Immer besser werden, dank Kreativität und Anpassungsfähigkeit. Das Erreichte, die aktuellen Herausforderungen stets als Ausgangspunkt und Ansporn für die nächste Entwicklung verstehen.

Dazu braucht es eine klare Haltung: nämlich die unternehmerische Position, seinen Partnern etwas anbieten zu wollen, das stets von erster Güte ist. Mit absoluter Zuverlässigkeit, ohne Wenn und Aber. In der festen Überzeugung, damit das einzig Richtige zu tun.

Wir von Bachem leben dieses Bekenntnis zu Qualität von Beginn an. Als Strategie verankert, etabliert als unternehmensweite Initiative prägt sie unser tägliches Handeln nachhaltig. Unsere seit Jahren marktführende Position in der Herstellung von Peptidwirkstoffen verdanken wir dieser konsequenten Ausrichtung und natürlich dem Anspruch und der Wertschätzung unserer Kunden: **Quality Matters.**

Q
Bachem
Quality Matters

DIE WELT DER PEPTIDE

Was sind Peptide?

Peptide sind Ketten von zwei bis zirka 100 Aminosäuren. Längere Ketten bezeichnet man als Proteine (Eiweissstoffe). Sie sind organische Verbindungen, die in lebenden Organismen aus natürlichen Aminosäuren aufgebaut werden. Ursprünglich aus biologischen Quellen isoliert werden sie heute auf chemischem Weg synthetisiert. Die biologischen Eigenschaften von Peptiden hängen von der Anzahl der Aminosäuren und von ihrer Position in der Kette ab. Mit lediglich 20 natürlichen α-Aminosäuren ist eine unvorstellbar grosse Zahl von Peptiden möglich, jedes mit anderen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften.

Wirkungsweise von Peptiden

Peptide wirken als Hormone und Neuropeptide. Sie werden in spezialisierten Zellen hergestellt und können bei Bedarf schnell ausgeschüttet werden. Im Körper haben sie eine kurze Halbwertszeit und werden entsprechend schnell wieder abgebaut. Peptide regeln eine Vielzahl von biologischen Prozessen und spielen bei vielen Vorgängen im Körper eine zentrale Rolle. Beispiele sind Hunger und Sättigungsgefühl, Regulierung des Blutzuckerspiegels, Fertilität, Laktation, Blutgerinnung, Tag-Nacht-Rhythmus, Schmerzsignale und Schmerzlinderung. Tierische Toxine bestehen häufig aus Gemischen von vielen hochaktiven Peptiden.

FORSCHUNG

Laboratorien arbeiten weltweit daran, in biologischen Organismen neue, bislang unbekannte Peptide zu entdecken und zu charakterisieren.

PRODUKTION

Peptide lassen sich über chemische Synthese in jeglicher verlangter Menge für Forschungszwecke, als Diagnostika und Therapeutika herstellen.

WACHSTUM

Erhöhte Lebenserwartung und zunehmende Zivilisationskrankheiten werden Peptide als Substanzklasse auch in Zukunft wachsen lassen.

Image of 1AU1 (M. Karpusas, M. Nolte, C.B. Benton, W. Meier, W.N. Lipscomb, S. Goelz [1997] structure of human interferon beta at 2.2-A resolution Proc. Natl. Acad. Sci. USA 94: 11813–11818) created with Protein Workshop (J.L. Moreland, A. Gramada, O.V. Buzko, Q. Zhang, P.E. Bourne (2005) The Molecular Biology Toolkit (MBT): a modular platform for developing molecular visualization applications. BMC Bioinformatics 6:21).

Wo finden Peptide Anwendung?

Vor allem werden Peptide als hochaktive und spezifische Wirkstoffe in Medikamenten verwendet. Der Vielfalt ihrer biologischen Funktionen entsprechend werden sie in den verschiedensten Anwendungsgebieten eingesetzt. Krebstherapien und Diabetes/Fettleibigkeit sind zwei prominente pharmazeutische Gebiete, in denen mit Peptiden Milliardenumsätze erwirtschaftet werden. Zur Behandlung kardiovaskulärer und neurodegenerativer Krankheiten, bei Niereninsuffizienz, als Antibiotika, in Vakzinen und in Arzneimitteln für seltene Krankheiten sind Peptide gefragte Wirkstoffe.

Welche Darreichungsformen gibt es?

Da Peptide durch einfache orale Verabreichung schnell verdaut würden, könnten sie ihre Zielorgane kaum erreichen. Deshalb werden Peptidwirkstoffe meist parenteral verabreicht. Neben der herkömmlichen Injektion kommen vermehrt Depotformulierungen mit einer Wirkungsdauer von Tagen bis mehreren Monaten, aber auch Nasalapplikationen zum Einsatz. Sublinguale und transdermale Anwendungen sowie Verabreichung mit Hilfe von Nanopartikeln sind Gegenstand aktueller Forschung und Entwicklung.

PRODUKTELINIE NEU ENTWICKELT AUF PEPTIDBASIS

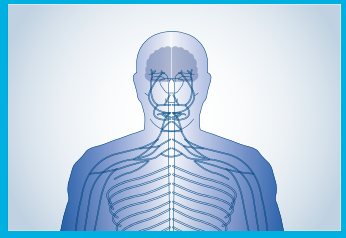
KOSMETIKA

Peptidwirkstoffe finden Anwendung in hochwertigen kosmetischen Produkten, beispielsweise gegen altersbedingte Falten.

NAHRUNGSMITTEL

Der künstliche Süssstoff Aspartam ist ein Dipeptid mit gegenüber Haushaltzucker 200-facher Süsskraft. Er spielt in der Diabetologie eine wichtige Rolle.

KREBSTHERAPIEN



Peptide werden in der Onkologie sowohl in der bildgebenden Diagnostik als auch in der Therapie mit Erfolg eingesetzt.

BACHEM PIONIER

Dr. Fritz Dick
Bachem AG
«Als ehemaliger Leiter Forschung und Entwicklung und COO der Bachem AG bin ich sehr stolz auf unsere Firma. In den vergangenen 28 Jahren, in denen ich für Bachem tätig sein durfte, haben wir immer wieder bewiesen, dass wir auf unserem Fachgebiet zu Recht die Nummer 1 sind. Wir bieten und finden Lösungen!»

PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES

BACHEM PIONIER

Dr. Rolf Nyfeler
Verwaltungsrat
«Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Bachem beinhaltet für den Kunden Zugang zu über 40 Jahren Erfahrung in der Peptid-Chemie, State-of-the-art- Produktionsanlagen und hochmotivierten Teams von ausgewiesenen Spezialisten.»

MILESTONES REVIEW

2013 knüpfte nahtlos an das erfolgreiche Vorjahr an. Als Marktführerin mit klarem Fokus auf Qualität und Innovation setzte sich Bachem im anhaltend anspruchsvollen Markt durch. Technologische Durchbrüche und erfolgreiche Projekte bestätigen sowohl die Leistungsfähigkeit des Unternehmens als auch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden.

AKQUISITION VON PROJEKTEN

Ohne die kontinuierliche Akquisition neuer Projekte würde der Umsatz mit der Zeit stagnieren. Ausfallende Projekte müssen laufend durch neue ersetzt werden, denn nur die erfolgreichen tragen nachhaltig zum Umsatzwachstum der Bachem bei. Die Akquisition neuer Projekte steht deshalb im Fokus der Verkaufsorganisation.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Investitionen antizipieren den zukünftigen Bedarf seitens der Kunden und sichern die vom Markt erwarteten Produktionskapazitäten. Dabei ist eine langfristige Abwägung von Risiken und Chancen zentral für den wirtschaftlichen Erfolg.

NACHHALTIGE ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Wirkstoffhersteller sind in einem stark regulierten Umfeld tätig. Eine Vielzahl von Regierungsstellen rund um die Welt erlassen laufend verbindliche Vorschriften. Erfolgreich sein bedeutet, sich kontinuierlich an die neuen Rahmenbedingungen und Gesetze anzupassen. Bachem hat die dafür benötigte Erfahrung und organisatorische Stärke.

NEUE MÖGLICHKEITEN DANK INNOVATION

In einem dynamischen Markt erschliesst sich Bachem als Pionier im Peptid-Bereich dank Innovation neue Möglichkeiten. Wenn es darum geht, bisher unbekanntes Terrain zu erkunden und entsprechende Lösungen zu entwickeln, ist Bachem seit Jahren ganz vorne dabei.

174 PROJEKTE

Die Anzahl Projekte, welche sich in vorklinischer und klinischer Entwicklung befinden, hat gegenüber dem Vorjahr um 11% auf 174 zugenommen. Das Wachstum wurde besonders durch Produkte in der Frühphase der Entwicklung vorangetrieben, was vielversprechend für die Zukunft ist.

AUSDAUER

Die Entwicklung und Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe ist mit gewissen Unsicherheiten und Risiken verbunden. Bachem hat die dafür erforderliche Stärke und Ausdauer, nicht zuletzt dank ihrer grundsoliden Finanzierung und ihrem breit abgestützten Produkt- und Projektportfolio.

NACHHALTIGKEIT

Gruppenweit wurden im Geschäftsjahr 2013 Investitionen im Umfang von 12.2 Mio. CHF getätigt. Davon entfielen rund 60% auf Compliance und Ersatzbeschaffungen. Allein in den USA wurden für rund 2 Mio. USD neue, moderne Laborräume erstellt und in Betrieb genommen.

INNOVATION

Innovation ist eine Kernkompetenz der Bachem. Aus Vertraulichkeitsgründen werden Projekterfolge allerdings selten publik. Eine der seltenen Ausnahmen war ein 2013 vorgestelltes Projekt von Bachem und GlyTech Inc., welches für den Innovationspreis der CPhI nominiert wurde.

MILESTONES OUTLOOK

Bachem konzentriert sich weiterhin auf ihre Stärken im Kerngeschäft. Die zunehmende Komplexität von Projekten und die steigenden regulatorischen Anforderungen werden Mitbewerber noch stärker unter Druck setzen. Bachem hat gezeigt, dass sie für diese Entwicklung hervorragend gerüstet ist, und wird die sich bietenden Chancen nutzen.

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFTEN
Die Entwicklung und Vermarktung von Medikamenten erstreckt sich normalerweise über mehr als eine Dekade, bevor das Produkt den Patienten dauerhaft zur Verfügung steht. Als «Marathonläufer» ist Bachem der zuverlässige Partner über den ganzen Lebenszyklus eines Medikaments.

WÄHRUNGSEFFEKTE ALS HERAUSFORDERUNG
Bachem kommt gestärkt aus der Finanzkrise. Als Reaktion auf Wirtschaftseinbruch und nachteilige Währungseffekte intensivierte das Unternehmen seine Anstrengungen in Bezug enzsteigerung. Mittels kontinuierlicher Verbesserungen wird Bachem auch weiterhin ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.

BEKENNTNIS ZU QUALITÄT
Mit einem klaren Bekenntnis zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards garantiert Bachem eine sichere, effiziente Entwicklung und Bereitstellung von Wirkstoffen und Dienstleistungen. Kunden können darauf vertrauen, dass dies für alle Produkte gilt, von Forschungschemikalien bis hin zu Wirkstoffen.

ENTWICKLUNGSMÄRKTE BIETEN CHANCEN
Dank steigendem Wohlstand eröffnen sich in Schwellenländern wie Indien und China in vielerlei Hinsicht neue Perspektiven. Als Marktführerin beabsichtigt Bachem, entsprechende Chancen zu nutzen und ihre Präsenz in diesen Ländern auszubauen.

WÄHRUNGEN
In Bezug auf die Währungsrisiken erwartet Bachem kurz- bis mittelfristig relativ stabile Wechselkurse EUR/CHF und USD/CHF. Damit rechnet das Unternehmen, wie schon im Berichtsjahr 2013, nur mit einem geringen Effekt der Wechselkursveränderungen auf das Geschäftsjahr 2014.

QUALITÄT
«Quality Matters» lautet die Botschaft, mit der Bachem zum Ausdruck bringt, dass Qualität für das gesamte Unternehmen von zentraler Bedeutung ist. Eine wachsende Anzahl von Aufträgen für die Entwicklung von Wirkstoffen zeugt von einem hohen Vertrauen in dieses Versprechen.

PARTNERSCHAFT
Bachem legt viel Wert auf den Aufbau und die Pflege einer langjährigen Partnerschaft mit ihren Kunden. Diese ermöglicht einen steten Dialog, und nur so können die hohen Erwartungen und Bedürfnisse der Kunden vollumfänglich verstanden und umgesetzt werden.

PRÄSENZ
Ausgehend von den Werken in der Schweiz, Europa und den USA lieferte Bachem Produkte und Dienstleistungen in 64 Länder. Die Präsenz des Unternehmens auf dem asiatischen Markt, insbesondere in China, soll in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut werden.

MÄRKTE & KUNDEN

Ein kürzlich zugelassenes, vielversprechendes Produkt, für welches Bachem bedeutende Mengen herstellen sollte, musste vom Markt genommen werden. Trotzdem war es dem Konzern möglich, das in Aussicht gestellte Wachstum von 6 bis 10% einzuhalten. Dazu hat hauptsächlich die günstige Entwicklung mehrerer zukunftsversprechender Projekte beigetragen.

Bedeutende Peptidpipeline

Bachem profitierte von vielen Produkten in der Entwicklungsphase. Vor allem Projekte im fortgeschrittenen Stadium (Phasen 2 und 3) führten zu einer Umsatzsteigerung bei Produktherstellung, Dienstleistungen und Kundensynthesen. Es waren vor allem diese New Chemical Entities (NCEs), welche das Wachstum 2013 vorantrieben.

Vor 2013 waren die generischen Chemical Entities Wachstumstreiber für Bachem. Da einige NCEs erfolgreich durch die Phasen klinischer Studien voranschreiten und in absehbarer Zukunft als Medikamente zugelassen werden könnten, werden sie das Wachstum der anderen Bachem Produktelinien überflügeln und möglicherweise über Jahre an der Spitze der Wachstumstreiber bleiben. Ein Wirkstoffhersteller trägt immer das Risiko, dass ein Produkt die Spätphase klinischer Studien nicht übersteht oder nicht in der geplanten Menge bestellt wird. Deshalb ist es unabdingbar, auch während der Entwicklung von Produkten der Pipeline neue Projekte zuzufügen.

Bachem hat mit der Entwicklung von Peptidwirkstoffen den Kundenstamm 2013 erfolgreich erweitert. Zurzeit arbeitet der Konzern an 174 Projekten, welche sich in verschiedenen Stadien der klinischen Entwicklung befinden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von 11%. Peptide sind weiterhin beliebt im Einsatz für bislang ungedeckte, medizinische Bedürfnisse. Das Geschäft im amerikanischen Raum nahm 2013 in Schweizer Franken um 33% zu. Diese Wachstumsrate ist beeindruckend, da der Dollar gleichzeitig schwächer wurde. In Europa und den übrigen Märkten gingen die Verkäufe um rund 3% zurück. Diese Entwicklung ist dem rückläufigen Verkauf von generischen Produkten zuzuschreiben und verdeckt die Zunahme der Peptid- NCEs um 43%. Die Verkäufe im amerikanischen Raum machten 38% des Gesamtumsatzes aus. Die verbleibenden 62% der «top line» wurden von Europa und Asien beigetragen.

Beidseits des Atlantiks nimmt die Nachfrage nach Multi-Peptidimpfstoffen zu. Diese Produkte für die Behandlung von Krebs, Allergien oder chronischen Infektionskrankheiten sowie zur Vorbeugung von Infektionen befinden sich in klinischer Entwicklung. Diese Projekte sind besonders anspruchsvoll, da jedes Peptid sehr spezifische Eigenschaften hat. Für Multi-Peptidimpfstoffe muss daher jedes Peptid individuell hergestellt und mit validierten Analyseverfahren getestet werden, bevor es mit den anderen Peptiden gemischt und anschliessend steril abgefüllt werden kann. Jedes dieser Projekte erfordert enorme Kapazitäten und spezielles Know-how in Synthese, Analytik sowie in der Formulierung von verschiedenen Verbindungen mit einer Vielzahl von physikalisch-chemischen Eigenschaften.

Das Bachem Frühjahrssymposium 2013 in Basel war der Peptid-Impfstoffforschung gewidmet. Die anwesenden Spezialisten boten einen Einblick in ihre laufenden klinischen Projekte, und Bachem hob die Herausforderungen für den Hersteller hervor. Der Anlass war sehr gut besucht und für alle Anwesenden bereichernd. Angeregte Diskussionen hatten Validierung und Zulassungsverfahren im Bereich «Chemical Manufacturing and Control» zum Schwerpunkt.

Im Bereich der Generika verzeichnete Europa einen Rückgang um 12%. Das rückläufige Peptidgeschäft ist darauf zurückzuführen, dass 2012 einige Peptide in grossen Mengen produziert und dann auf Kundenwunsch neu validiert wurden. Daher hatten diese Kunden 2013 ausreichende Mengen dieser Produkte an Lager. Im Bereich der «Small Organics»-Generika ging der Umsatz um 15% zurück, was vor allem dem niedrigeren Volumenbedarf zweier Produkte zugeschrieben werden kann.

Hingegen wuchs das Geschäft der Peptidgenerika im amerikanischen Raum um 32% in USD und das der nichtpeptidischen Generika um 11%. Die Nachfrage für drei Peptide und zwei «Small Organics»-Generika nahm

stark zu und trug hauptsächlich zu diesem Wachstum bei. Die positive Entwicklung des Marktes im amerikanischen Raum bewirkte, dass der Rückgang bei den generischen Peptiden konzernweit unter 2% blieb.

Der Verkauf von Forschungschemikalien betrug 28.6 Mio. CHF oder 16.8% des Gesamtumsatzes. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Zunahme von 12.8%. Dieses Wachstum ist vor allem auf Kundensynthesen zurückzuführen. Der Umsatz von Katalogprodukten war weiterhin schwach. Zum Hauptwachstum im Bereich der Kundensynthesen trugen wichtige NCE-Projekte bei. Dies unterstreicht das Potenzial der Synergien verschiedener Geschäftsbereiche. Mehrere Kunden, welche ihre NCEs in cGMP-zertifizierten Produktionsstätten der Bachem herstellen lassen, beauftragen für Non-GMP-Kundensynthesen vermehrt das unternehmensweite Competence Center in Grossbritannien.

Der Umsatz im Bereich Dienstleistungen stieg Jahr für Jahr, auch als der Gesamtumsatz des Konzerns während der Krise rückläufig war. Auch 2013 hielt dieser Trend an. Der entsprechende Umsatz nahm um rund 5% in CHF zu. Diese Dienstleistungen unterstützen hauptsächlich den Zulassungsprozess für Medikamente. Solange Produkte für fortgeschrittene klinische Studien nachgefragt werden, wird diese Entwicklung anhalten.

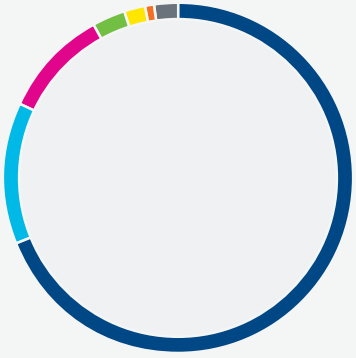
Um neue Märkte für zukünftige Geschäfte zu erschliessen, ist Bachem eine Partnerschaft mit GlyTech Inc. eingegangen, einem japanischen Unternehmen mit spezifischem Know-how in der Zuckerchemie. Gemeinsam haben die beiden Firmen erfolgreich ein Verfahren zur chemischen Herstellung von Interferon β-1a in kommerziellen Mengen entwickelt. Diese Zusammenarbeit führte zur wirtschaftlichen Herstellung eines bioaktiven, spezifisch glykosylierten Proteins aus 166 Aminosäuren (ein sehr langes Peptid). Mehrere Pharmaunternehmen haben Interesse bekundet, dieses Molekül auf den Markt zu bringen.

Das Projekt wurde 2013 für den CPhI-Innovationspreis nominiert. Die CPhI ist eine der wichtigsten Messen für Hersteller und Einkäufer von chemischen und pharmazeutischen Produkten und wird von über 30 000 Teilnehmern besucht. Dieses Pilotprojekt erbringt den Nachweis, dass Proteine chemisch wirtschaftlich synthetisiert werden können. Bis anhin sind Proteine durch Fermentation hergestellt worden. Die selektive Glykosylierung von Peptiden und Proteinen verspricht ein breites Anwendungsspektrum. Einige Peptide oder Proteine können durch Glykosylierung optimiert werden. Möglicherweise kann dadurch die Wirksamkeit verbessert, die Toxizität verringert oder der Abbau im Organismus verlangsamt werden.

Falls die Nachfrage nach Kundensynthesen von glykosylierten Peptiden und Proteinen steigt, wird sich das Dienstleistungsangebot bezüglich neuer, interessanter Arzneimittelkandidaten parallel dazu erweitern.

Bachem wird weiterhin ein Pionier solcher Konzepte sein und ihren Kunden umfassende Dienstleistungen in allen Peptidbereichen anbieten.

KUNDENSEGMENTE IN PROZENT



69	Pharma
13	Biotechnologie
10	Distribution
3	Universitärer Bereich
2	Kosmetika
1	Veterinärmedizin
2	Andere

BREITE KUNDENBASIS

BACHEM WELTWEIT

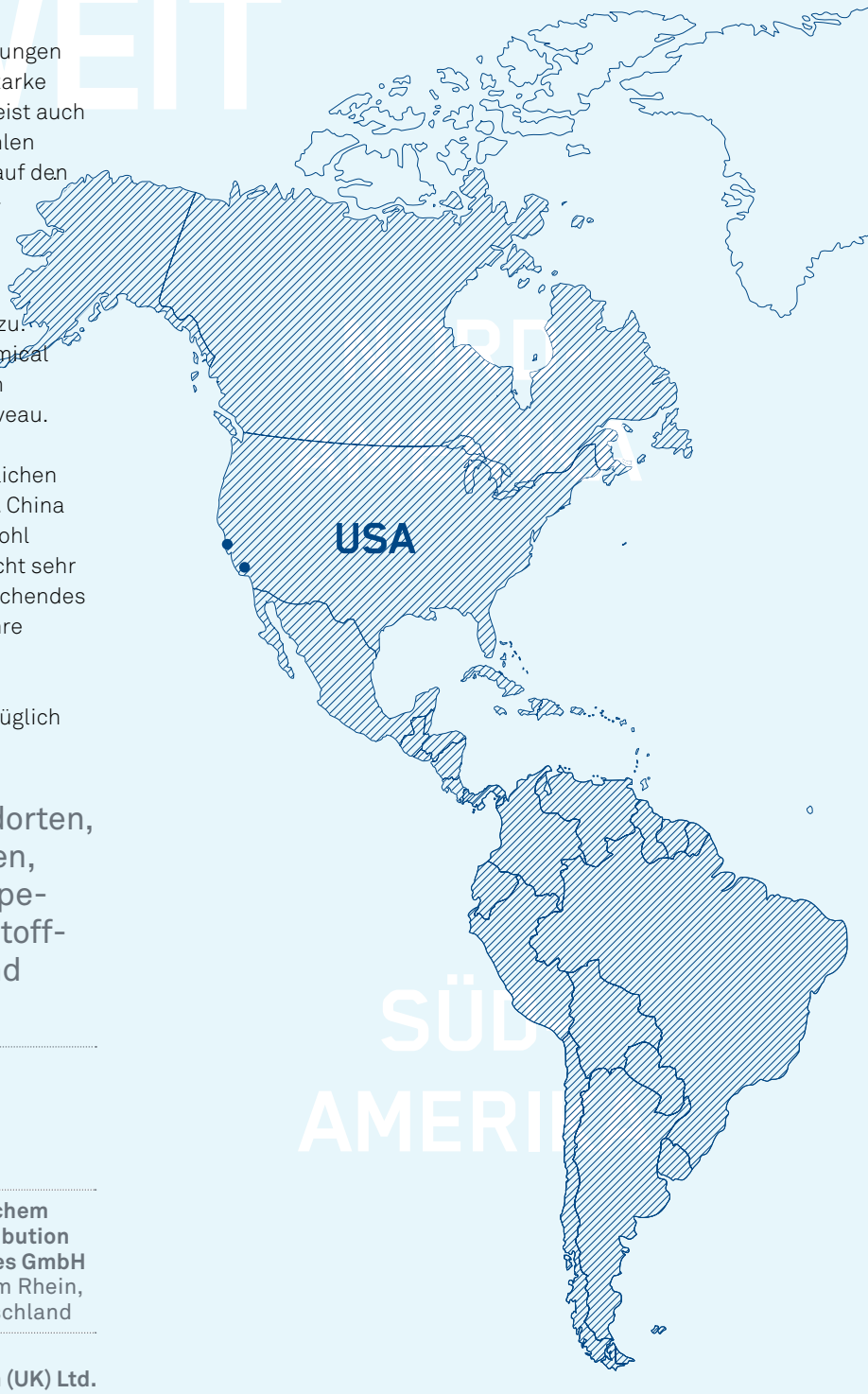
Bachem verkauft ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit. Das Unternehmen verzeichnet eine starke Zunahme von Verkäufen in Nordamerika und weist auch für Mittel- und Südamerika solide Verkaufszahlen aus. Das aktuelle Wachstum ist hauptsächlich auf den Verkauf von New Chemical Entities und Dienstleistungen zurückzuführen.

In Europa nahm nach einer mehrjährigen Stagnation das Wachstum im Kerngeschäft wieder zu. Auch hier beruhte das Wachstum auf New Chemical Entities und Dienstleistungen. Die Verkäufe von Generika behaupteten sich 2013 auf hohem Niveau.

In Indien verfügt die Firma über einen beträchtlichen Marktanteil im Segment der peptidischen APIs. China und Südkorea bleiben Wachstumsmärkte. Obwohl die Verkaufszahlen in diesen Regionen noch nicht sehr gross sind, weisen diese Märkte ein vielversprechendes Zukunftspotenzial auf. In China wird Bachem ihre Ressourcen ausbauen.

Das Unternehmen ist generell optimistisch bezüglich der langfristigen Wachstumsaussichten.

Bachem betreibt an sechs Standorten, in der Schweiz, in Grossbritannien, Deutschland und den USA, Kompetenzzentren mit Fokus auf Wirkstoffproduktion, Kundensynthesen und Katalogpeptide.



Bachem Holding AG
Bubendorf,
Schweiz

Bachem AG Bubendorf, Schweiz	**Bachem Americas, Inc.** Torrance, USA	**Bachem Distribution Services GmbH** Weil am Rhein, Deutschland
Bachem SA Succursale Vionnaz Vionnaz, Schweiz	**Peninsula Laboratories, LLC** San Carlos, USA	**Bachem (UK) Ltd.** St. Helens, England

RUSSLAND
UK
DEUTSCHLAND
POLEN
SCHWEIZ
FRANKREICH
SPANIEN
ITALIEN
CHINA
JAPAN
INDIEN
INDONESIEN
SÜDAFRIKA
ETABLIERTE MÄRKTE
HAUPTSITZ
FILIALEN
NEUE MÄRKTE

DIE ZUKUNFT DER PEPTIDE
INTERVIEW MIT DR. DANIEL ERNE, CTO

Daniel Erne ist promovierter Chemiker und hat 29 Jahre Erfahrung in der Peptidchemie, wovon 26 Jahre in der Bachem Gruppe. Er leitete die Abteilung Qualitätskontrolle der damaligen Bachem Feinchemikalien AG, hat den Bereich der Qualitätssicherung und Regulatory Affairs aufgebaut und ist seit 1997 Mitglied der Konzernleitung der Bachem Gruppe.

Peptide sind schon seit etwa 50 Jahren als pharmazeutische Wirkstoffe in Gebrauch. Haben Peptide als Substanzklasse denn heute noch eine Zukunft?

Peptide werden als pharmazeutische Wirkstoffe mehr denn je nachgefragt. Entsprechend ihrer Vielfalt an physiologischen Funktionen bieten sie sich für eine Vielzahl unterschiedlichster Indikationen an. Neben den grossen Gebieten der Onkologie und Diabetologie kommen sie etwa bei der Behandlung von Niereninsuffizienz zur Anwendung, im Bereich von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, in der Palliativmedizin und bei neurodegenerativen Krankheiten wie multipler Sklerose oder Autoimmunkrankheiten wie Morbus Crohn, um nur einige Indikationen zu nennen. Zahlreiche Peptide befinden sich in der klinischen Prüfung als Vakzine oder als Antibiotika sowie zur Behandlung sogenannter seltener Krankheiten.

Wie werden neue Peptidwirkstoffe gefunden?

Viele der heute bekannten Peptidwirkstoffe sind ursprünglich in tierischen Organismen entdeckt worden und Tausende harren ihrer Entdeckung und Charakterisierung. Gezielte Veränderungen der natürlichen Strukturen führen über Untersuchungen der Struktur-Wirkungs-Beziehungen zu neuen Peptidwirkstoffen. Auch Fortschritte in der Proteomics-Forschung tragen durch Erkenntnisse über die Funktion der Proteine im gesunden und kranken Organismus dazu bei, dass neue Peptide als potenzielle Arzneimittel entwickelt werden können.

Peptide sind proteinähnliche Substanzen. Proteine werden heute biotechnologisch hergestellt. Ist das eine Gefahr für einen Hersteller chemisch-synthetischer Peptide?

Beide, die chemische Synthese wie auch die rekombinante Herstellung von Peptiden und Proteinen, haben ihre Daseinsberechtigung. Während der chemischen Synthese Grenzen gesetzt sind bezüglich der Länge der herzustellenden Peptide, ist die rekombinante Technologie für die Herstellung kürzerer Proteine aus wirtschaftlichen Gründen nicht geeignet. Zudem ist es nicht möglich, Peptide rekombinant herzustellen, wenn sie unnatürliche Aminosäuren enthalten oder anderweitig strukturell modifiziert sind. Allerdings hat Bachem im vergangenen Jahr die herkömmlich akzeptierte Grenze von etwa 100 Aminosäuren pro Peptid gesprengt. Es ist in Zusammenarbeit mit einer japanischen Forschergruppe gelungen, erstmals einen industriellen Prozess zu entwickeln, der es erlaubt, Interferon β-1a, ein glykosyliertes Protein mit einer Länge von 166 Aminosäuren, synthetisch herzustellen. Bis heute war die Herstellung solcher Proteine bedingungslos der rekombinanten Technologie vorbehalten.

Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Peptide?

Bei den peptidischen Wirkstoffen beobachten wir einen Trend hin zu komplexeren Strukturen. Mit gezielten strukturellen Veränderungen werden die biophysikalischen Eigenschaften optimiert, um die Aktivität und die Bioverfügbarkeit zu erhöhen. Auch auf dem Gebiet der Darreichungsformen sind weitere Fortschritte zu erwarten.

DIE ZUKUNFT DER PEPTIDE
INTERVIEW MIT DR. MATTEO VILLAIN

Dr. Matteo Villain stiess 2004 zur Bachem Americas Inc. und ist Vice President Forschung und Entwicklung. Er verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der Peptidchemie und hat mit verschiedenen Universitäten und Forschungsorganisationen in den USA und in der Schweiz zusammengearbeitet. Sein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Peptidtherapeutika und Strategien zur Festphasenpeptidsynthese. Er ist Mitautor von über 20, von Experten geprüften wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Erfinder mehrerer erteilter Patente.

Welche neuen Trends beobachten Sie bei Peptidtherapeutika in den Vereinigten Staaten?

In letzter Zeit müssen wir auffallend komplexere Moleküle entwickeln. Wir beobachten eine zunehmende Nachfrage nach pharmazeutischen Wirkstoffen auf der Basis längerer Peptide. Darüber hinaus werden häufig Änderungen an der Peptid-Grundstruktur verlangt. Wir werden vermehrt gebeten, Verbindungen von Peptiden mit anderen chemischen Teilstrukturen wie PEG oder Lipiden herzustellen. Die Entwicklung von industriell realisierbaren Synthesemethoden für diese Art von Peptidmolekülen ist eine grosse Herausforderung. Glücklicherweise hat Bachem seit je grosse Anstrengungen unternommen, Spitzenwissenschaftler mit umfangreichem Fachwissen in der Peptid- und organischen Chemie zu gewinnen. Auf diese Weise können wir unsere Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen einbringen, um stabile Herstellungsprozesse zu konzipieren.

Welchen speziellen Herausforderungen stehen Sie heute gegenüber?

Die Entwicklung neuer Synthesestrategien für die Herstellung derartig komplexer Moleküle in industriellen Mengen setzt erstklassige analytische Fähigkeiten voraus. Die Charakterisierung dieser Moleküle erfordert eine Spezialausrüstung und erhebliche Anstrengungen bei der Entwicklung von Analysemethoden. Wir haben in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Bachem Americas Inc. kürzlich unsere Analysekapazitäten ausgebaut, um die spezifischen Anforderungen der Prozessentwicklung erfüllen zu können.

Was hat Sie im vergangenen Jahr besonders begeistert?

Im Zusammenhang mit Peptidkomplexität haben wir ein stark wachsendes Interesse an farbstoffgebundenen Peptiden für die Tumor-Diagnostik verzeichnet. Farbstoffe und insbesondere fluoreszierende Farbstoffe sind äusserst empfindliche Moleküle. Vergangenes Jahr hatten wir Gelegenheit, farbstoffgebundene Peptide für Humananwendungen zu entwickeln. Wir wurden durch grossen Erfolg belohnt und haben uns gefreut, diese komplexen Moleküle produzieren und damit den Kampf gegen Krebs aktiv unterstützen zu können.

Wie sieht Ihr Ausblick für die nächsten Jahre aus?

Wir sind sehr gespannt auf die Zukunft. Die Komplexität der beschriebenen Moleküle erfordert genau das Wissen, das wir in der Bachem Gruppe aufgebaut haben. Wir besitzen das erforderliche Hintergrundwissen für eine erfolgreiche Herstellung dieser Moleküle in grossem Massstab und konstanter Qualität. Bachem ist gut positioniert, um ihre weltweite Führungsrolle bei der Peptidherstellung weiter auszubauen gemäss ihrem Anspruch, für die Biotechnologie- und Pharmabranche ein «Pioneering Partner for Peptides» zu sein.

DAS 360°-GESCHÄFTSMODELL DER BACHEM

ist Ausdruck einer ganzheitlichen und konsequent auf die Kunden ausgerichteten Unternehmensphilosophie. Dank vertikaler Integration und Nutzung der vorhandenen Synergien bringt Bachem ihre umfassende Erfahrung und Expertise aus über 40 Jahren Peptidchemie jederzeit und auf allen Entwicklungsstufen in die Kundenprojekte ein.

Bachem. Pioneering Partner for Peptides

«FORSCHUNG»

Bachem hat das weltweit grösste Angebot an Aminosäurederivaten, die von Peptidherstellern verwendet werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Trägerstoffe für die Festphasenpeptidsynthese an. Bioaktive Peptide, Enzymsubstrate und Inhibitoren sowie einige organische Moleküle sind weitere wesentliche Produktlinien. Regelmässig kommen neue, innovative Produkte hinzu. Auf Qualität legt Bachem grossen Wert.

«PRÄKLINISCHE ENTWICKLUNG»

In der präklinischen Entwicklung erfordern die Suche und die Optimierung von Leitstrukturen eine Vielzahl von Peptiden. Diese werden als individuell synthetisierte Moleküle für Kunden in aller Welt hergestellt. Ein regelmässiger Austausch mit Bachem Experten ermöglicht den Kunden die weitere Verfeinerung von Wirkstoffkandidaten. Gut funktionierende Partnerschaften sind von grosser Bedeutung, um wegweisende Konzepte zu erarbeiten und Moleküle in die klinische Entwicklung zu bringen.

«KLINISCHE ENTWICKLUNG»

Wenn Kunden ihre Leitsubstanz ausgewählt haben, beginnen sie mit klinischen Studien. Bis zur Zulassung eines neuen Wirkstoffs vergehen viele Jahre. In dieser Zeit ist eine enge Zusammenarbeit entscheidend, um mehr über den Produktkandidaten zu erfahren. Jeder Produktionsschritt wird geprüft und die Reproduzierbarkeit der Herstellung angestrebt. Ziel sind der Scale-up, eine umfassende Kontrolle und schliesslich die Validierung des Prozesses.

«PEPTID-ARZNEIMITTEL»

Die Verantwortung für die Bereitstellung ausreichender Wirkstoffmengen obliegt dem Hersteller. Von ihm sind absolute Zuverlässigkeit und sorgfältige Koordination mit allen beteiligten Partnern gefordert. Er hat zudem zu gewährleisten, dass der Erfüllung der Kundenbedürfnisse stets höchste Priorität zukommt, auch wenn eine Vorhersage – insbesondere bei neuen Arzneimitteln, die sich noch nicht auf dem Markt bewährt haben – extrem schwierig ist.

BACHEM PRODUKTELINIE

Forschungschemikalien

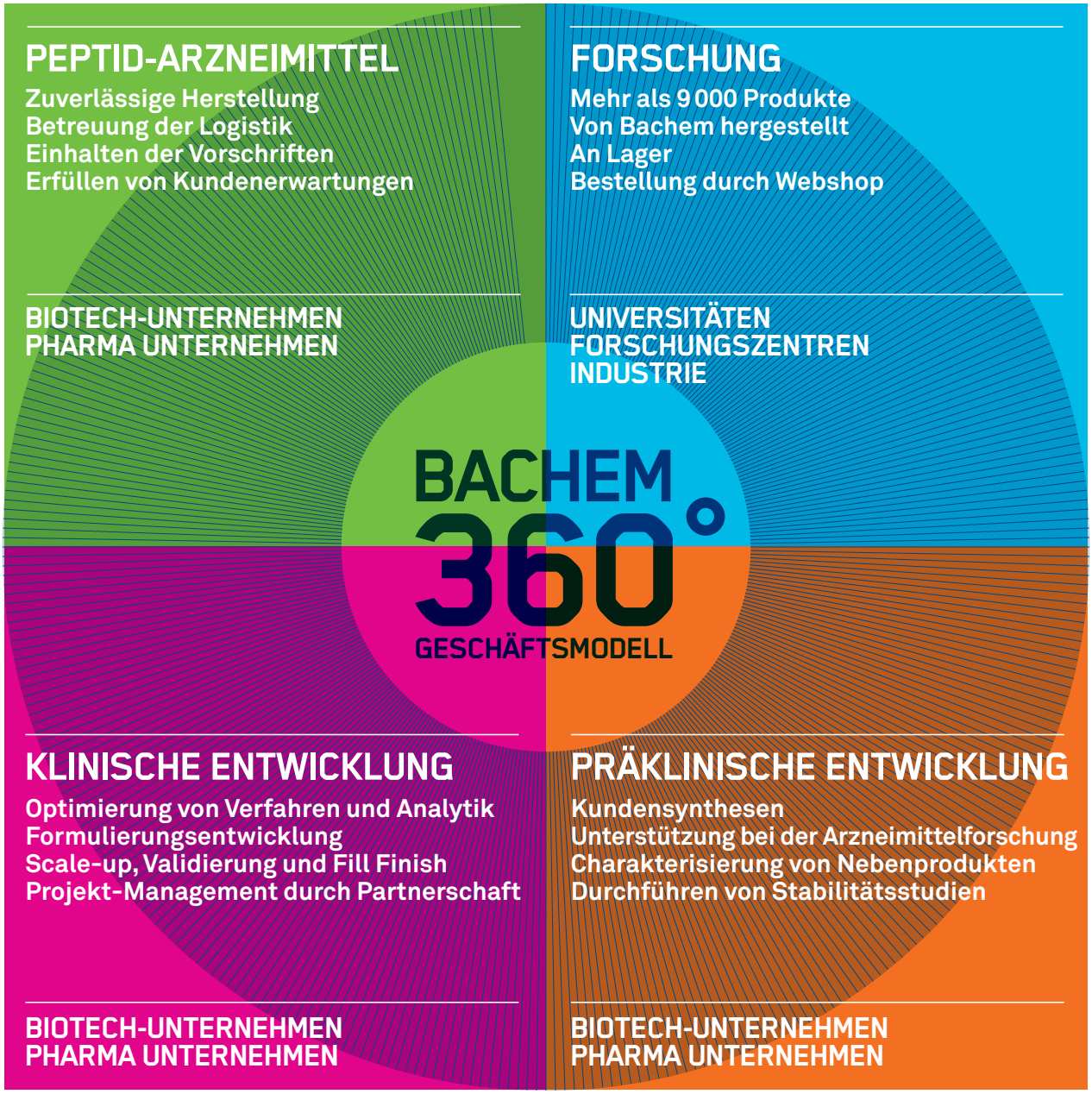
Die Forschungschemikalien von Bachem werden vorwiegend zur Herstellung von Peptiden und zur Erweiterung biochemischer Kenntnisse eingesetzt. Der neue Online-Katalog besitzt gute Suchfunktionen und stellt ein einmaliges Einkaufserlebnis dar. Es sind über 9 000 Produkte erhältlich.

New Chemical Entities (NCEs)

Es befinden sich zahlreiche Peptid-basierte Wirkstoffe in der klinischen Prüfung. Darüber hinaus sind in zugelassenen Medikamenten über 50 Peptide für die Behandlung verschiedener Krankheiten im Einsatz. Bachem begleitet weltweit die grösste Anzahl von Peptidprojekten.

Generika

Nach Ablauf des Patentschutzes werden Arzneimittel als Generika kopiert. Bei Peptiden trifft dies nur zum Teil zu. In der Regel wird das generische Peptid nicht wie das ursprüngliche Produkt formuliert. Deshalb müssen aufwendige Zulassungsverfahren durchlaufen werden, bei denen Bachem als Partner Unterstützung bietet.


PEPTID-ARZNEIMITTEL
Zuverlässige Herstellung
Betreuung der Logistik
Einhalten der Vorschriften
Erfüllen von Kundenerwartungen
BIOTECH-UNTERNEHMEN
PHARMA UNTERNEHMEN
FORSCHUNG
Mehr als 9 000 Produkte
Von Bachem hergestellt
An Lager
Bestellung durch Webshop
UNIVERSITÄTEN
FORSCHUNGSZENTREN
INDUSTRIE
BACHEM
360°
GESCHÄFTSMODELL
KLINISCHE ENTWICKLUNG
Optimierung von Verfahren und Analytik
Formulierungsentwicklung
Scale-up, Validierung und Fill Finish
Projekt-Management durch Partnerschaft
BIOTECH-UNTERNEHMEN
PHARMA UNTERNEHMEN
PRÄKLINISCHE ENTWICKLUNG
Kundensynthesen
Unterstützung bei der Arzneimittelforschung
Charakterisierung von Nebenprodukten
Durchführen von Stabilitätsstudien
BIOTECH-UNTERNEHMEN
PHARMA UNTERNEHMEN

PRODUKTE & DIENSTLEISTUNGEN

Bachem ist hauptsächlich Hersteller von Peptid-Wirkstoffen. Der Markt befindet sich im Wandel. Anspruchsvolle Entwicklungs- und Zulassungsprozesse prägen den Markt. Dies erfordert langjährige Partnerschaften. Als «Pioneering Partner for Peptides» gestaltet Bachem diesen Wandel mit.

Allgemeine Trends

Die Peptidindustrie befindet sich weiterhin in einer Phase des Wachstums. Die Anzahl Peptide, welche in die klinische Erprobungsphase gelangen, nimmt zu. Nach Ablauf des Patentschutzes gelangen vermehrt Nachahmerprodukte, oft mit veränderter Darreichungsform, auf den Markt. Technologische Weiterentwicklungen von Depotformulierungen oder Geräten, welche zum Beispiel dem Patienten mikroprozessorgesteuert optimale Mengen eines Wirkstoffs kontinuierlich verabreichen, tragen ebenfalls dazu bei.

Kunden stellen immer höhere Anforderungen an die Wirkstoff-Hersteller. Sie wollen die Optimierung der Herstellungsverfahren mitgestalten und erwarten, dass ihr Verständnis der regulatorischen Anforderungen umgesetzt wird. Der Kunde ist oft «im Haus» und die Herausforderungen, welche bei der Entwicklung der Prozesse auftauchen, werden gemeinsam angegangen. Bachem ist genau auf diese Art partnerschaftlicher Zusammenarbeit ausgerichtet und versteht diese wie kein anderer auf dem Gebiet der Peptide.

Ein weiterer Punkt, dem Bachem viel Beachtung schenkt, ist die perfekte Abstimmung der Projektabläufe zwischen Kunde und Hersteller. So erfolgt beispielsweise die Lieferung von Wirkstoffen im Einklang mit dem Zeitplan der Formulierung. Falls es sich dabei um einen Wirkstoff in der klinischen Erprobung handelt, wird dieser anschliessend in klinischen Studien eingesetzt, welche sehr zeitkritisch geplant werden. Termine müssen deshalb bestmöglichst abgestimmt und strikte eingehalten werden. Gleiches gilt im Zusammenhang mit der Erstellung von Zulassungsdokumenten. Von einem guten Partner wird absolute Zuverlässigkeit verlangt.

Gegenseitige Erwartungen können nur mittels ständigem Dialog vollständig verstanden und nachvollzogen werden. Die Bachem Gruppe hat zu diesem Zweck ein weltweit zuverlässig funktionierendes Projektmanagement entwickelt. Das Unternehmen legt dabei viel Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Erfahrung zeigt, dass gemeinsam in der Regel bessere und pragmatische Lösungen gefunden werden.

Spezielle Kundenanforderungen werden meist mittels Dienstleistungsangeboten erfüllt. Da diese normalerweise keinem Produkt mit genauen chemischen Eigenschaften entsprechen, wird grösster Wert auf die Definition der Ziele gesetzt. Um die Kundenerwartungen umsetzen zu können, braucht es solides technisches Verständnis – und genaues Zuhören.

Bachem ist auch in der Lage, Kunden bei der Entwicklung von Formulierungen zu unterstützen. Unter der Marke Clinalfa® verkauft Bachem Sterilabfüllungen von Peptidwirkstoffen, welche in Frühphasen der klinischen Erprobung eingesetzt werden. Dieses Angebot ist von grossem Vorteil für kleinere Biotechnologiefirmen, welche nicht über das spezifische Know-how verfügen. Bachem entwickelt dabei in einem ersten Schritt eine geeignete Formulierung und das dazugehörige analytische Instrumentarium. Danach erfolgt die eigentliche Abfüllung des Aktivwirkstoffs für die klinische Erprobung. Auch auf diesem Gebiet ist Bachem in einer Pionierrolle.

Spotlight Peptid-Impfstoffe

Es werden immer mehr Peptid-Impfstoffe entwickelt und klinisch erprobt. Die Anwendungen sind sowohl therapeutisch, wie zum Beispiel zur Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs oder Katzenallergien, als auch prophylaktisch, wie zum Beispiel zur Verhinderung von Infektionskrankheiten wie Malaria. Die Hoffnung besteht, dass auf diesem Weg Krankheiten behandelt oder gar verhindert werden können.

Peptid-Impfstoffe bestehen meist aus zwei bis zehn verschiedenen Peptiden, einem «Peptid-Cocktail». Die Herstellung und Formulierung dieser Impfstoffe stellen höchste Anforderungen an einen Produzenten. Er braucht vor allem grosse Produktionskapazitäten, personell sowie instrumentell. Die verschiedenen Peptide müssen sequenziell oder parallel hergestellt, zu gleichen Teilen vermischt und steril abgefüllt werden. Auftauchende Probleme mit schlecht löslichen oder instabilen Peptiden sowie Aggregationen müssen ebenfalls gelöst werden.

Das Projektmanagement, die Qualitätskontrolle und die Qualitätssicherung sind deutlich komplexer als bei anderen Projekten. Die Zulassungsdokumentation fällt zudem wesentlich umfangreicher aus, da jedes individuelle Peptid und zusätzlich das Gemisch Gegenstand der Registrierungsunterlagen sind. Bachem setzt auch in diesem Bereich neue Standards der Kommunikation und Projektbewältigung.

Spotlight Grossproduktion
In der Vergangenheit sprach man kaum von Peptid-basierten Medikamenten mit einem Wirkstoffbedarf von mehr als 100 kg pro Jahr. Mit wenigen Ausnahmen reichen auch heute für die meisten Produkte wenige kg pro Jahr zur Behandlung der gesamten Patientenpopulation aus.

Allerdings sind zurzeit eine beachtliche Anzahl Peptide in der klinischen Erprobung, bei welchen der Kunde nach der Zulassung mit einem Bedarf von mehreren hundert bis tausend kg rechnet. Ein Teil des antizipierten Wachstums der Gruppe basiert auf dem Gelingen solcher Projekte.

Früher bewältigte man grossvolumige Projekte mit Lösungssynthesen, da die Peptide eher kurz waren. Moderne Peptid-Wirkstoffe sind heute wesentlich länger und werden deshalb vorwiegend über Festphasensynthese hergestellt. Die dazu benötigten Reaktoren mussten zuerst entwickelt, Reinigungsverfahren definiert und anschliessende Verfahrensschritte in eigens dazu gefertigten Anlagen erarbeitet werden.

Bachem hat rechtzeitig und erheblich sowohl in die Bereiche Engineering und Beschaffung als auch in die Bereitstellung und Inbetriebnahme von dafür geeigneten Anlagen investiert.

Dank effizienten Festphasen-Synthesizern sowie leistungsstarken Geräte für Reinigung und Gefriertrocknung realisiert Bachem als Partner namhafter Kunden grossvolumige Projekte. Gemeinsam wird dabei Peptidgeschichte geschrieben.

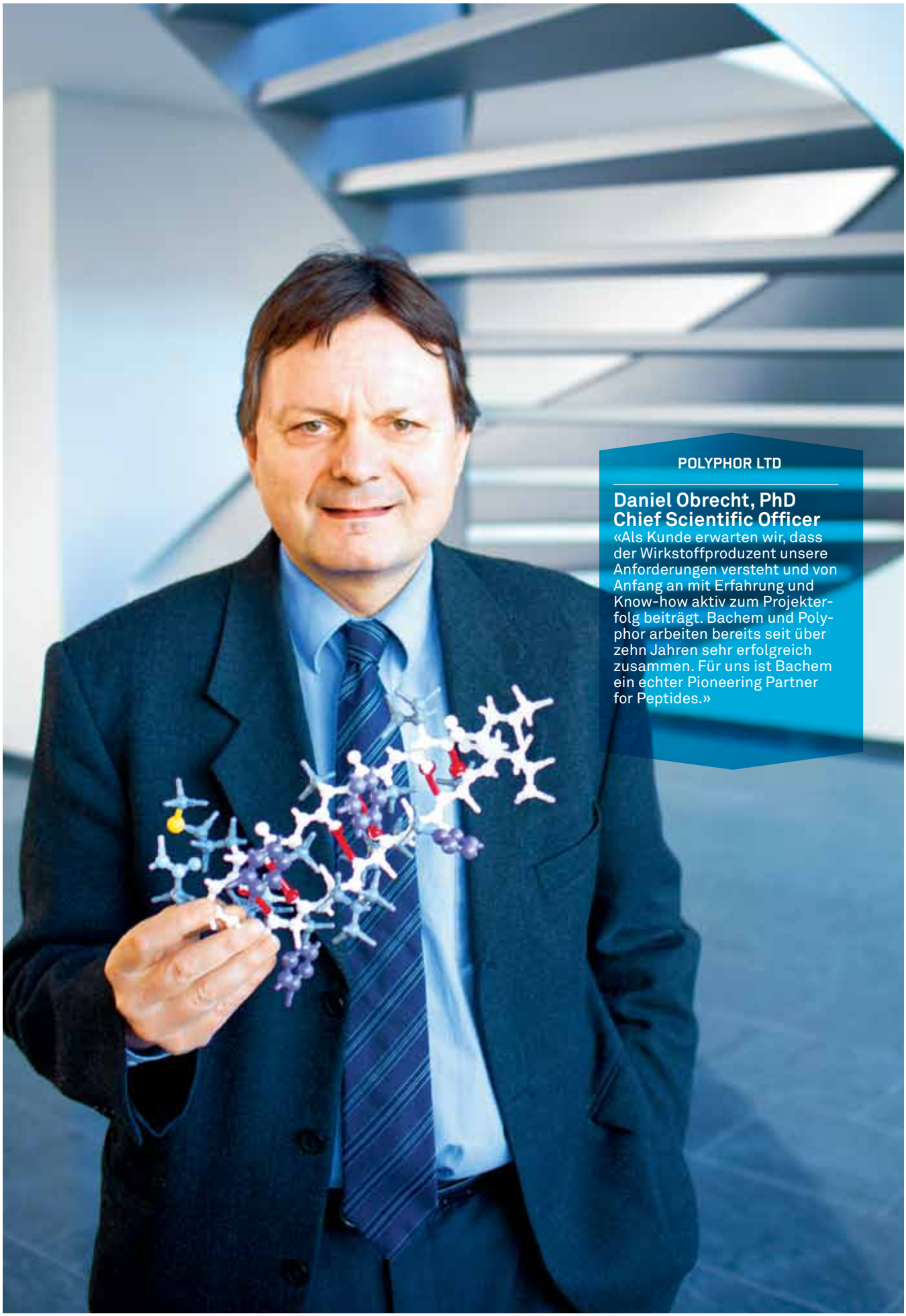
Spotlight lange Peptide (Proteine)
Bachems japanischer Partner, GlyTech, Inc., verfügt über eine einzigartige Glycan-Bibliothek. Daraus kann eine entsprechende Zuckereinheit ausgewählt und dann selektiv an Proteine oder Peptide gebunden werden.

Um die Realisierbarkeit der Entwicklung eines wirtschaftlichen Verfahrens abzuklären, synthetisierte Bachem zusammen mit GlyTech erfolgreich das 166 Aminosäuren lange Peptid Interferon β-1a. Das synthetisierte Produkt ist dem mittels Fermentation hergestellten mindestens ebenbürtig und wäre sowohl in Bezug auf Kosten als auch auf die Herstellung kommerzieller Mengen eine interessante mögliche Alternative.

Es ist durchaus denkbar, dass in Zukunft neue Arzneimittel auf Basis spezifisch glykosylierter Proteine entwickelt werden. Auch in diesem Bereich nimmt Bachem eine Pionierrolle ein.

BEISPIELE FÜR WIRKSTOFFE VON BACHEM FÜR GENERIKA UND DEREN ANWENDUNG

Wirkstoff	Beispiele für Handelsnamen	Behandlung und Indikationen
Aprotinin	Tisseel®, Trasylol®	Wundbehandlung, Stillen von Blutungen bei Operationen
Calcitonin	CalciHexal®, Forcaltonin®, Karil®	Osteoporose, Paget-Krankheit, Sudeck-Syndrom
Carbidopa	Sinemet®	Morbus Parkinson
Goserelin	Zoladex®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Glucagon	Hypokit®	Diabetes
Leuprolid	Eligard®, Lupron®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Octreotid	OctreotidHexal®, Octreolin®	Akromegalie, Karzinoidsyndrom, VIPomas
Ornithin-Oxoglutarat	Cetornan®	Hyperammonämie, hepatische Enzephalopathie
Propofol	Diprivan®	Anästhetikum
Triptorelin-Pamoat/Acetat	Trelstar®, Decapeptyl®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Pubertas praecox



POLYPHOR LTD

Daniel Obrecht, PhD
Chief Scientific Officer
«Als Kunde erwarten wir, dass der Wirkstoffproduzent unsere Anforderungen versteht und von Anfang an mit Erfahrung und Know-how aktiv zum Projekterfolg beiträgt. Bachem und Polyphor arbeiten bereits seit über zehn Jahren sehr erfolgreich zusammen. Für uns ist Bachem ein echter Pioneering Partner for Peptides.»

PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES

ETH ZÜRICH

Prof. Dr. Helma Wennemers
Laboratorium für Organische Chemie

«Wer mit Peptiden arbeitet, kennt Bachem. Diese Leute verstehen ihr Handwerk. Deshalb schätze ich den fachlichen Austausch mit Spezialisten der Bachem ausserordentlich. Es ist faszinierend und beeindruckend, wie dieses Unternehmen wissenschaftliche Erkenntnisse in die industrielle Praxis umsetzt.»

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip. Soziale Verantwortung und ethisches Verhalten gegenüber allen Anspruchsgruppen sowie ein sorgfältiger Umgang mit Ressourcen sind die Basis für den Erfolg der Bachem Gruppe.

Unsere Mitarbeitenden

Der nachhaltige Erfolg eines Unternehmens beruht massgeblich auf der Leistung gut ausgebildeter und hoch motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Stufen. Per Jahresende beschäftigte die Bachem Gruppe 684 Mitarbeitende (Vorjahr 681), welche 649.3 Vollzeitstellen (Vorjahr 644.8) besetzten. In Europa entfielen davon 519 in 484.5 Vollzeitstellen auf die Bachem AG mit den Werken in Bubendorf und Vionnaz, 4 auf Bachem Distribution Services GmbH in Weil am Rhein (D) und 28 auf Bachem (UK) Ltd in St. Helens (UK). In den USA waren, vorwiegend in Kalifornien, insgesamt 125 Personen tätig. Die Bachem Holding AG beschäftigte 8 Personen. Bei Bachem AG in Bubendorf und Vionnaz konnte die im April 2012 eingeführte Erhöhung der Wochenarbeitszeit per Jahresende 2013 wieder rückgängig gemacht werden und beträgt nun 41 Stunden und 40 Minuten. Die Personalfluktuation über die ganze Gruppe betrug 9.8% (Vorjahr 11.5%).

Die Bachem Gruppe bekennt sich ohne Einschränkungen zur Wahrung der Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft oder Nationalität. Die Chancengleichheit bezieht sich insbesondere und bedingungslos auf die Anstellungsbedingungen, gleichen Lohn für gleiche Leistungen, das Incentivierungsprogramm und die Entwicklungs- und Beförderungspraxis.

Hoher Ausbildungsstand

Der hohe Ausbildungsstand der Mitarbeitenden auf allen Stufen und eine grosse Spezialisierung sind Voraussetzung dafür, dass die Bachem Gruppe ihre weltweite Führung auf dem Gebiet der Peptidchemie für sich in Anspruch nehmen kann. Die hohe und weiter zunehmende Komplexität der von Kundenseite nachgefragten Produkte und Dienstleistungen sowie die stets ansteigenden technischen und regulatorischen Anforderungen an die Herstell- und Zulassungsprozesse erfordern eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden. Deshalb verfügen in der Bachem Gruppe 22% der Mitarbeitenden über einen Universitäts- und weitere 22% über einen Fachhochschulabschluss. 42% der Mitarbeitenden weltweit haben eine Berufslehre abgeschlossen, auf die Schweizer Standorte bezogen beträgt die Quote 54%.

Lehrlingsausbildung

Ein Schwerpunkt der Ausbildung bei Bachem liegt in der Lehrlingsausbildung. Die duale Berufslehre vermittelt jungen Schulabgängern eine ausgezeichnete Möglichkeit, nach der Schulzeit eine berufsspezifische Ausbildung zu erhalten und sich in den Prozess der Erwerbstätigkeit einzufügen. Den Lehrlingen werden in der Berufsschule theoretisches Wissen und Allgemeinbildung vermittelt und im Betrieb lernen sie die praktische Tätigkeit kennen. Mit dem Angebot der Berufslehren nimmt Bachem einen Teil ihrer sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der nichtakademischen Berufsbildung in der Schweiz. Am Standort Bubendorf betreibt die Bachem AG für die fachspezifische, praxisorientierte Ausbildung der Laboranten ein Lehrlabor mit zwei vollamtlichen Ausbildern. An den zwei Standorten von Bachem AG in der Schweiz absolvierten per Jahresende 28 junge Leute eine Berufslehre. Dies entspricht auf die Belegschaft bezogen einer Quote von 5.8%. Die Auszubildenden erlernten die Berufe Laboranten Synthese und Analytik (23), Kaufleute (3), Informatiker (1) und Logistiker (1). Im Berichtsjahr schlossen elf junge Leute ihre Berufsausbildung mit Erfolg ab, davon ein Lehrling mit Auszeichnung, und fünf von ihnen erhielten einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Weiterbildung

Der kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden wird weiterhin grosse Beachtung geschenkt. Die technisch-fachliche Ausbildung wird situativ und bedarfsgerecht intern angeboten oder extern nachgefragt. Fachkräfte der Bachem Gruppe treffen sich periodisch zu internationalen Fachseminaren oder zum Erfahrungsaustausch unter den einzelnen Gruppengesellschaften. Die Themen dieser Seminare umfassen den ganzen Tätigkeitsbereich der Bachem Gruppe, insbesondere Forschung und Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung und Regulatory Affairs, Finanzen sowie Marketing und Verkauf. Zur Sicherstellung der führungstechnischen Aus-und Weiterbildung wurden im Berichtsjahr wiederum Kurse zu Themen der Selbstentwicklung und Mitarbeiterführung stufengerecht angeboten.

Ethisches Verhalten und Integrität

Ethisch korrektes Verhalten und Integrität sind für die Bachem Gruppe unabdingbare Voraussetzungen für ein nachhaltig erfolgreiches Geschäft. Die berufliche und die persönliche Integrität ihrer Mitarbeitenden bilden die Basis für die hohen Qualitätsansprüche. Die Grundsätze zum ethischen Verhalten und zur Integrität sind für alle Mitarbeitenden verbindlich formuliert und schriftlich festgehalten und werden bedingungslos durchgesetzt. Dies gilt insbesondere für Personen mit Aussenkontakt wie Verkauf oder Beschaffung.

Innovationskraft

Bachem betreibt Forschung und Entwicklung im Rahmen von Kundenaufträgen, zur Verbesserung eigener Prozesse und für die Entwicklung von neuen Synthesen für generische Wirkstoffe. Die Innovationskraft ist Voraussetzung dafür, dass die Bachem Gruppe ihre weltweite Führung auf dem Gebiet der Peptidchemie weiterhin beanspruchen und ausbauen kann. Im Berichtsjahr sind für eigene Forschung und Entwicklung 2.1 Mio. CHF aufgewendet und Investitionen in der Höhe von 1.5 Mio. CHF getätigt worden.

PERSONAL

		2013 FTE	2013 %	2012 FTE	2012 %
VERTEILUNG NACH TÄTIGKEITSBEREICH					
FINANZEN UND ADMINISTRATION		60.1	9%	56.0	9%
LOGISTIK		56.2	9%	57.5	9%
QUALITÄTSSICHERUNG UND REGULATORY AFFAIRS		159.3	25%	161.0	25%
TECHNIK UND UNTERHALT		48.5	7%	51.2	8%
FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND PRODUKTION		265.7	41%	264.1	41%
MARKETING UND VERKAUF		59.5	9%	55.0	9%
GEOGRAFISCHE VERTEILUNG					
EUROPA		524.3	81%	518.8	80%
USA		125.0	19%	126.0	20%
GESCHLECHTERVERTEILUNG					
MITARBEITENDE (TOTAL)	FRAUEN	206.5	32%	198.6	31%
	MÄNNER	442.8	68%	446.2	69%
MANAGEMENT	FRAUEN	62	27%	59.3	25%
	MÄNNER	170.2	73%	176.8	75%
REGIONALE GESCHÄFTSLEITUNGEN *	FRAUEN	3.0	18%	n/a	n/a
	MÄNNER	14.0	82%	n/a	n/a
KONZERNLEITUNG	FRAUEN	0.0	0%	0.0	0%
	MÄNNER	4.0	100%	4.0	100%
VERWALTUNGSRAT	FRAUEN	1.0	17%	1.0	17%
	MÄNNER	5.0	83%	5.0	83%
ALTERSVERTEILUNG					
ALTER < 26		84.7	13%	88.1	14%
ALTER 26–45		337.0	52%	343.3	53%
ALTER 46–55		150.5	23%	141.5	22%
ALTER 56–65		71.1	11%	63.7	10%
ALTER > 65		6.0	1%	8.2	1%

* KEINE VERGLEICHSZAHLEN 2012 WEGEN NEUORGANISATION DER REGIONEN IM LAUF DES JAHRES 2013

Nachhaltige Beschaffung

Bachem stellt als Zulieferer von Pharmawirkstoffen ein wichtiges Glied in der Beschaffungskette ihrer Kunden dar, ist aber ihrerseits von ihren Zulieferern und deren Leistungen abhängig. Zur Sicherung einer nachhaltigen Beschaffung sind Themen wie Stabilität des Vertragspartners, Lieferbereitschaft, Preise sowie Qualitäts- und Compliance-Aspekte für alle Anspruchsgruppen von zentraler Bedeutung. Bachem hat mit den wichtigsten Kunden und Lieferanten Liefer- und Serviceverträge und Qualitätsvereinbarungen unterschrieben.

Die wichtigsten Lieferanten werden von Bachem formell einem Zertifizierungsprozess unterworfen. Eine Lieferanten-Qualifizierung beinhaltet, je nach Bedarf, einen schriftlichen Nachweis des Lieferanten über die Einhaltung von Qualitätsnormen, einen Qualitätsaudit vor Ort und/oder eine Beurteilung des historischen Leistungsnachweises bezüglich Qualität und Termintreue bei erfolgten Lieferungen. In der Bachem Gruppe wurden im Berichtsjahr 20 externe Lieferantenaudits mit einem Einsatz von 85 Manntagen durchgeführt. Die Qualifizierungen der Lieferanten werden periodisch und in Abhängigkeit der Kritikalität der eingekauften Ware oder Dienstleistung wiederholt.

Ebenso werden die Bachem Gruppengesellschaften von ihren Kunden regelmässig einer strengen Qualifizierung unterzogen. Im Berichtsjahr haben 56 Kunden in den Gesellschaften der Bachem Gruppe vor Ort an insgesamt 87 Tagen Qualitätsaudits durchgeführt. Die amerikanische Food and Drug Administration (US-FDA) führte an den Standorten Torrance, Kalifornien und Vionnaz, Schweiz, je einen mehrtägigen Qualitäts- und Compliance-Audit durch. Beide Inspektionen wurden ohne Mängelberichte (Form 483 Observations) bestanden.

Responsible Care

Das Responsible-Care-Programm ist eine freiwillige Initiative der weltweit tätigen chemischen Industrie mit dem Ziel, die Leistungen in den Bereichen Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Responsible Care ist ein wichtiger Beitrag der chemischen Industrie zur nachhaltigen Entwicklung. Die erhobenen Kennzahlen sind ein Indikator für die aktuelle Situation. Ihre Veränderung über die Jahre erlaubt eine objektive Beurteilung der Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen. Sie dienen dem Management auch als Führungsinstrument. Bachem ist diesem Programm seit vielen Jahren verpflichtet und erhebt die Kennzahlen für die drei grössten Produktionsstätten Bachem AG in Bubendorf und Vionnaz sowie Bachem Americas, Inc. in Torrance, Kalifornien.

Sichere Arbeitsplätze

In einem produzierenden Chemieunternehmen steht die Sicherheit am Arbeitsplatz zuoberst auf der Prioritätenliste. Bachem ist sich dieser Verantwortung den Mitarbeitenden und ihren Familien gegenüber bewusst und unternimmt grosse Anstrengungen, Mensch und Umwelt

RESPONSIBLE-CARE-KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
PERSONENUNFÄLLE, ANZAHL/100 MA	0.7	1.5	1.4	3.0	0.6
VERLORENE ARBEITSTAGE, ANZAHL/MA	0.1	0.1	0.2	0.7	0.0
PERSONAL FÜR S+U, ANZAHL	6	6	5	5	5
TOTAL MITARBEITER, ANZAHL	579	601	587	594	638
UMWELTPARAMETER					
ENERGIEVERBRAUCH TOTAL, GJ PRO MA	191	195	192	186	162
CO_2, T PRO MA	6	6	6	6	5
NO_x, KG PRO MA	6	5	5	4	3
SO_2, KG PRO MA	1	1	1	1	2
VOC, KG PRO MA	37	37	51	79	108
TOC, KG PRO MA	6	6	6	6	8
SONDERABFÄLLE ENTSORGT, KG PRO MA	6 946	7 967	9 932	8 157	7 572
GESAMTWASSERVERBRAUCH, M^3 PRO MA	175	179	184	199	254

nachhaltig vor Schäden zu schützen. Neben geeigneten technischen Massnahmen leistet die permanente Sensibilisierung der Mitarbeitenden auf allen Stufen für Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes einen grossen Beitrag zur Erreichung der gesetzten Ziele. Regelmässige Ausbildungen in Theorie und Praxis zu spezifischen sicherheitsrelevanten Themen sowie zur Arbeitshygiene wurden auch im Berichtsjahr wieder durchgeführt. Ein dauerhaft angelegtes Projekt ist «Sicherheit durch Eigenkontrolle». Es hat zum Ziel, alle Mitarbeitenden in der Sicherheitsarbeit zu Beteiligten zu machen, die Eigenverantwortung zu stärken und das Bewusstsein zu schärfen, dass Sicherheit nicht delegierbar ist. Dies gilt nicht nur für die Situation im Betrieb, sondern auch für das Verhalten ausserhalb der Arbeitszeit und ist deshalb von grosser Bedeutung, weil die Nichtbetriebsunfälle weit häufiger sind und höhere Kosten verursachen als Unfälle am Arbeitsplatz. Es ist zudem bekannt, dass sich die betriebliche Unfallprävention positiv auf die Häufigkeit von Nichtbetriebsunfällen auswirkt.

Im Allgemeinen darf das Berichtsjahr als ereignisarm bezeichnet werden und die Kennzahlen zu den Betriebsunfällen sind gegenüber den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Mit 0.7 Personenunfällen pro 100 Mitarbeitende (als Vergleich Chemie Schweiz: 1.16 Unfälle pro 100 Mitarbeitende) hat die Bachem ein gutes Resultat erzielt. Es traten keine gravierenden Unfälle auf, alle waren von geringer Tragweite und reversibel.

Umweltparameter

Die erhobenen Kennzahlen zu den Umweltparametern haben sich alle gegenüber dem Vorjahr absolut gesehen verbessert. Wegen der geringeren Anzahl von Angestellten sind die relativen Kennzahlen auf der Basis pro Mitarbeitenden berechnet konstant geblieben. Angesichts des angestiegenen Auftragsvolumens kann die Situation als gut bezeichnet werden. Die Kennzahlen belegen eindrücklich, dass Bachem ihre wirtschaftliche Leistung vergleichsweise umweltschonend und mit weit unterdurchschnittlichem Ressourcenverbrauch erbringt. Beispielsweise betrug der Energieverbrauch total 191 GJ pro Mitarbeitenden (Chemie Schweiz: 516 GJ pro Mitarbeitenden) und der Gesamtwasserverbrauch 175 m^3 pro Mitarbeitenden (Chemie Schweiz: 6 420 m^3 pro Mitarbeitenden).

Im Berichtsjahr konnten bei der Bachem AG in Bubendorf die Emissionen der flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffe (VOC) trotz höherer Auslastung der Anlagen leicht gesenkt werden. Bachem hat das Programm zur Umsetzung von Massnahmen nach dem Stand der Technik im Umgang mit VOC konsequent weitergeführt. Diese Massnahmen umfassen technische Verbesserungen der Produktionsanlagen und organisatorische, arbeitstechnische Anweisungen wie zum Beispiel den Ersatz von Lösungsmitteln durch geeignete Detergenzien bei der Glasreinigung. Durch apparatetechnische Entwicklungen konnte erreicht werden, dass vermehrt VOC-Emissionen über die Abluftverbrennungsanlage geleitet werden konnten. Diese Anlage konnte im Berichtsjahr mit einem Wäscher nachgerüstet werden. Damit können Schadstoffe, die bei der Verbrennung chlorierter Kohlenwasserstoffe (CKW) entstehen, effizient ausgewaschen werden, so dass sie nicht in die Umwelt gelangen.

Ethisches Verhalten und Integrität

Bachem gewährt keine Vorteile oder Vergünstigungen, die

- nicht geltendem Recht oder allgemein üblicher Praxis entsprechen
- nicht ordnungsgemäss abgerechnet und in der Bilanz rechtmässig verbucht werden
- nicht angemessen sind

Bachem akzeptiert und gewährt

- keine rechtswidrigen Rabatte
- keine Schmiergelder
- keine «inoffiziellen» Vergütungen
- keine unzulässigen Geschenke oder Gefälligkeiten

Bachem Mitarbeitende

- erbitten von Dritten keine Geschenke oder die Gewährung persönlicher Vorteile und ermutigen Dritte auch nicht dazu
- vermeiden Situationen, in denen ihre Privatinteressen mit den Interessen Bachems in Konflikt geraten könnten
- setzen die zuständigen Vorgesetzten über mögliche Interessenskonflikte in Kenntnis

MITARBEITERSTIMMEN

Peter Hutchings,
Verkauf

«Pionier – ein Pionier ist der Erste; der Erste, der eine Dienstleistung oder ein Produkt entwickelt. Bachem ist das ideale Beispiel: Wir waren schon in den siebziger Jahren der erste Anbieter von vielen Forschungsreagenzien und Hersteller von Arzneimittelwirkstoffen, basierend auf Peptiden. Kürzlich haben wir ein wirtschaftliches Syntheseverfahren für ein sehr langes modifiziertes Protein entwickelt, welches selektiv glykosyliert ist.»

Julie Marley,
Standort-Manager

«Als Partner begleiten wir unsere Kunden mit umfangreicher Unterstützung und Kommunikation von der Konzeptualisierung bis zum Abschluss eines Projekts. Unsere technische Unterstützung ist unübertroffen. Wir streben die Förderung von langfristigen Kundenbeziehungen an, welche auch nach der Produktelieferung andauern. Bachem steht für Vision und Innovation, mit Schwerpunkt auf Qualität und Zuverlässigkeit.»

Thomas Huber,
QC IPC

«Unter ‹Pionier sein› verstehe ich die Schaffung von Chancen durch Innovation. Kontinuierliche Verbesserungen und Erneuerungen in allen einschlägigen Bereichen wie Ausrüsten der Anlagen mit bestmöglicher Technologie und Erhöhen des Qualitätsstandards sind dafür Voraussetzung. Partnerschaft basiert auf offener Kommunikation, Aufbauen von gegenseitigem Vertrauen und Zusammenarbeit als ein produktives Team.»

Martina Diekmann,
Global Marketing

«Als global aktive Full Service Peptide Contract Manufacturing Organization verpflichten wir uns zu Bestleistung durch stetige Lieferung hoher Qualität. Unser kundenorientierter Service mit Schwerpunkt auf Präzision für jedes Projekt macht uns zu einem zuverlässigen, kooperativen Partner. Die Kombination von Fachkenntnis und Know-how mit neustem Stand der Technik und offener Denkweise halten uns an der Spitze der Peptidbranche.»

Syrinthia Harrison,
Inside Sales

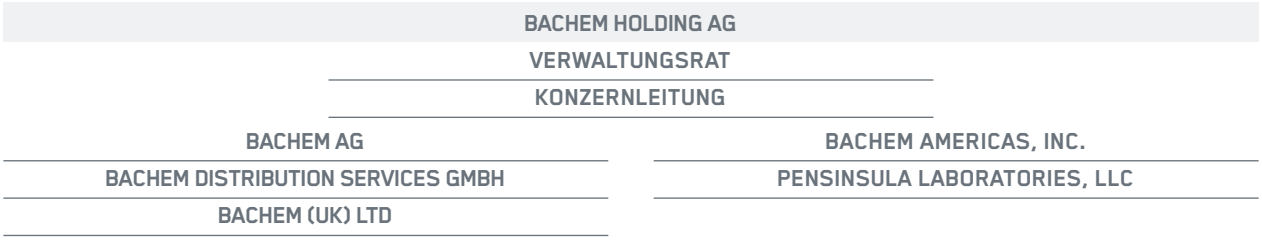
«Ich bin ein Partner für unsere Kunden, wenn ich alles daran setze, unseren Kunden eine echte Dienstleistung mit Mehrwert anzubieten. Darin eingeschlossen sind das Überwachen der Lieferungen und die Einkaufsplanung für den Kunden, damit immer genügend Produkte am Lager sind. Manchmal erfordert dies auch, unsere etablierten Abläufe den speziellen Anforderungen des Kunden anzupassen.»

Sandra Thöni,
EHS

«Pionier sein ist wie Autofahren auf einem Lehmboden: Man muss Momentum behalten, sonst bleibt man stecken. Als Partner unterstützen wir unsere Kunden mit unserem Wissen und unserer Erfahrung. Bei Bachem zu arbeiten, ist eine erfrischende Herausforderung: Der Teamarbeit und dem Wissensaustausch wird hohe Bedeutung zugemessen, um den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Dies umfasst auch das Einhalten von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltnormen.»

CORPORATE GOVERNANCE

1 Konzernstruktur und Aktionariat



1.1 Konzernstruktur

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf, Schweiz, ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207, SIX: BANB, Reuters: BANB.S, Bloomberg: BANB SW). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2013 betrug 660 000 TCHF. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 76, Erläuterung 24 mit Firma, Sitz und Beteiligungsquote aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3% per 31. Dezember 2013 sind im Anhang der Jahresrechnung der Bachem Holding AG auf Seite 82, Erläuterung 3, aufgeführt. Im Berichtsjahr erfolgten keine neuen Offenlegungsmeldungen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt 680 TCHF per 31. Dezember 2013.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 fand keine Aktienkapitalveränderung statt. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2013 und 2012 sind auf Seite 51 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt, jene für das Jahr 2011 auf der Seite 57 des Geschäftsberichtes 2012.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2013 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von 0.05 CHF emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbesondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf der Seite 59 sowie in Erläuterung 22 der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 74 bis 76 beschrieben ist.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.

Kuno Sommer (1956)[1], Dr. rer. pol., Präsident, Schweizer. Seit 2012, gewählt bis 2014.

Dr. Kuno Sommer war von 1986 bis 1999 bei Roche in verschiedenen Funktionen tätig, davon vier Jahre in den USA. In seiner letzten Funktion bei Roche war er als Mitglied der Konzernleitung zuständig für den Bereich Aromen und Riechstoffe, heute Givaudan. 2000 bis 2006 war er CEO der Berna Biotech. Kuno Sommer ist Verwaltungsratspräsident der Kenta Biotech AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Polyphor AG.

Nicole Grogg Hötzer (1973), Diplom-Biologin, Vizepräsidentin, Schweizerin. Seit 2011, gewählt bis 2014.

Nicole Grogg Hötzer schloss ihr Studium in Biologie an der Universität Basel 1999 mit dem Diplom ab. Nach ihrem Studium hatte Nicole Grogg Hötzer verschiedene Stellen im Bereich Regulatory Affairs inne. Im Jahr 2002 begann Nicole Grogg Hötzer ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule beider Basel, das sie im September 2004 erfolgreich abschloss. Nicole Grogg Hötzer ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Ingro Finanz AG und Mitglied des Verwaltungsrats der MFC Beteiligungs AG.

Jürgen Brokatzky-Geiger (1952)[1], Dr. rer. nat., Mitglied, Deutscher. Seit 2009, gewählt bis 2014.

Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger hat Chemie studiert und promovierte 1982 an der Universität Freiburg, Deutschland. Er stiess 1983 als Laborleiter zur Pharma-Division der Ciba-Geigy AG, Basel. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA übernahm er eine Reihe von Positionen mit wachsender Verantwortung im Bereich Forschung und Entwicklung (R&D), unter anderem Group Leader of Process R&D, Head of Process R&D und Head of Process Development and Pilot Plant Operations bei Ciba-Geigy AG. Während der Fusion der Sandoz AG und der Ciba-Geigy AG 1996 wurde Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger zum Integration Officer of Technical Operations ernannt. Später wurde er Head of Chemical and Analytical Development und arbeitete von 1999 bis August 2003 als Global Head of Technical R&D. Seine gegenwärtige Position als Head of Human Resources bei Novartis International AG übernahm Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger am 1. September 2003. Seit dem 1. Januar 2005 ist Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger Mitglied der Geschäftsleitung von Novartis.

Thomas Burckhardt (1950), Dr. iur., LLM, Sekretär, Schweizer. Seit 1997, gewählt bis 2014.

Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel doktoriert. Im Jahre 1975 erlangte er das Anwaltspatent, und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Law (LLM). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner. Thomas Burckhardt ist ausserdem Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: Viking River Cruises AG, MFC Beteiligungs AG und Stiftung FOCUS Basel.

Hans Hengartner (1944), Prof. Dr. sc. nat. ETH, Mitglied, Schweizer. Seit 2003, gewählt bis 2014.

Hans Hengartner studierte Biochemie und Molekularbiologie an der ETH Zürich und hält einen Doktortitel der Naturwissenschaften der ETH Zürich. Er war Kodirektor des Instituts für Experimentelle Immunologie am Universitätsspital Zürich sowie ordentlicher Professor für Immunologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und am Departement Biologie der ETH Zürich. Von 2000 bis 2005 war er Vorsteher des Departements Biologie an der ETH Zürich. Seit März 2008 ist er emeritierter Professor an der Universität und der ETH Zürich.

Rolf Nyfeler (1950)[1], Dr. phil. II, Mitglied, Schweizer. Seit 2012, gewählt bis 2014.

Rolf Nyfeler hat an der Universität Basel Chemie studiert und dort 1979 auch doktoriert. Anschliessend vertiefte er sein Wissen mit Postdoc-Aufenthalten am Max-Planck-Institut in Martinsried und an der University of California in San Diego. Rolf Nyfeler trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über mehrere Jahre den Bereich Forschung und Entwicklung und übernahm 1998, nach einem USA-Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft, die Leitung des Stammhauses. Von 2002 bis 2012 war er CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung.

[1] Mitglied des Compensation Committee

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

3.4 Interne Organisation

Im Jahr 2013 fanden vier ganztägige Verwaltungsratssitzungen sowie eine zweitäge Strategieklausur statt. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrats teil (siehe Ziffer 3.6). An drei Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. An einer Sitzung und an der Strategieklausur fehlte ein Verwaltungsratsmitglied. Sofern es als notwendig erachtet wird, nehmen auch Mitglieder der Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften bei ausgewählten Traktanden an den Verwaltungsratssitzungen teil. Im Jahr 2013 nahm an einer Verwaltungsratssitzung ein Vorsitzender der Geschäftsleitung einer Gruppengesellschaft (COOs) teil. Zudem beteiligten sich drei Geschäftsleitungsmitglieder von Gruppengesellschaften an der zweitägigen Strategieklausur. Externe Berater wurden in 2013 keine beigezogen.

Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet ein Compensation Committee (Mitglieder siehe Ziffer 3.1), welches dem Verwaltungsrat jährlich Vorschläge zu Art und Höhe der Jahresbezüge seiner Mitglieder, der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) vorlegt. Das Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat zudem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor. Im Rahmen der genehmigten Programme werden dem Verwaltungsrat Zuteilungen von Aktien und Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie an die COOs der Gruppengesellschaften vorgeschlagen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Compensation Committee obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fanden zwei einstündige Sitzungen des Compensation Committee statt.

Das Audit Committee beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung sowie die konsolidierte Jahresrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrats zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Audit Committee werden gegenwärtig durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrats mit sechs Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

Dr. h.c. Peter Grogg, Gründer, Mehrheitsaktionär, langjähriger CEO und Verwaltungsratspräsident der Bachem Gruppe, ist seit 2012 Ehrenpräsident der Bachem Holding AG. Gemäss Statuten nimmt der Ehrenpräsident keine Organfunktionen wahr, kann aber als Gast mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen.

3.5 Kompetenzregelung

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten der Gesellschaft obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben dem Verwaltungsrat:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen,
- die Festlegung der Organisation der Gesellschaft,
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist,
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen,
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen,
- die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse,
- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO, dem CTO und dem CMO zusammen (siehe Ziffer 4.1). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) auf Vorschlag des Compensation Committee fest (siehe Ziffer 3.4). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement festgehalten.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung orientiert in der Regel den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informations-System (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Monatlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie diverse Kennzahlen der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert.

Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird mehrmals pro Jahr in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung, um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen. Er erhält sämtliche Protokolle von Konzernleitungssitzungen, die nach Bedarf auch den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

Zu den Informations- und Kontrollinstrumenten gehören auch das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement-System, welches unter dem Titel Risikobeurteilung auf der Seite 60 beschrieben wird. Über eine eigene interne Revision verfügt die Bachem Gruppe aufgrund ihrer Grösse nicht.

4 Konzernleitung
4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Thomas Früh (1957), Dr. chem. ETH, CEO, Schweizer. Seit 2012.

Trat 1997 als COO der Niederlassung in Pennsylvania in die Bachem Gruppe ein. 2001 wechselte er als COO zur Bachem AG. Seit 1. April 2012 ist er CEO der Bachem Holding AG und Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) und war dann als Postdoc an der Harvard University in Cambridge tätig. Vor seiner Tätigkeit bei Bachem bekleidete er verschiedene Positionen in Forschung und Entwicklung bei Ciba-Geigy und Novartis. Thomas Früh ist Verwaltungsrat der Dottikon ES Holding AG.

José de Chastonay (1954), Dr. phil. nat. & MBA, CMO, Schweizer/US-Bürger. Seit 2012.

José de Chastonay trat 1991 als Internationaler Marketing Manager in die Bachem AG ein. Im Jahr 1992 übersiedelte er in die USA, zunächst als Präsident und COO von Bachem Bioscience, Inc., später auch von Bachem, Inc., und war letztlich Präsident von Bachem Americas. Im Jahr 2007 verliess er Bachem, um CEO von Irvine Scientific Inc. und schliesslich Managing Director von Wombat Capital Ltd. in Los Angeles zu werden, bevor er im Jahr 2012 zurück zu Bachem als Chief Marketing Officer kam. José de Chastonay begann seine industrielle Karriere mit Ares-Serono als Vizedirektor der Biotechnologie und trat dann bei Roche Diagnostica als internationaler Produktelinien-Manager bei. Er war im Verwaltungsrat der Viroblock SA und im Strategischen Advisory Board der Rapid Pharmaceuticals. Zurzeit ist er auch im Stiftungsrat der European University Foundation als Treasurer tätig. José de Chastonay studierte an der Universität Bern und hat ein Ph.D. in Medizinischer Mikrobiologie. Er ergänzte sein Fachwissen mit einem MBA an der European University in Montreux.

Daniel Erne (1952), Dr. sc. nat. ETH, CTO, Schweizer. Seit 1997.

Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und war seit 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für den Bereich Qualitätssicherung/Regulatory Affairs. Seit 1997 ist er Mitglied der Konzernleitung, ab 2002 in der Funktion des CTO der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgten Forschungstätigkeiten an der University of Utah, Salt Lake City, und an der ETH Zürich.

Stephan Schindler (1964), Betriebsökonom HWV, EMBA, CFO, Schweizer. Seit 2009.

Trat 2009 als Chief Financial Officer (CFO) der Bachem Holding AG und Mitglied der Konzernleitung ein. Begann als Informatiker bei der Patria Versicherungen in Basel, ab 1991 als Leiter Information Center mit ersten Führungsaufgaben. Seine Ausbildung ergänzte er mit einem berufsbegleitenden Studium zum Betriebsökonomem HWV, Abschluss Finanzen/Controlling. Er wechselte 1995 zur F. Hoffmann-La Roche AG in Basel, wo er verschiedene Linien- und Projektfunktionen im Corporate Finance innehatte, u.a. Leiter Credit Management. Mit Ausgliederung der Vitaminsparte übernahm er 2001 das Finanz- und Rechnungswesen der Roche Vitamins AG, ab 2003 als Head Finance & Control Switzerland der DSM Nutritional Products AG in Kaiseraugst. Stephan Schindler hat zusätzlich einen Abschluss als International Executive MBA Zürich/Boston.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Konzernleitung sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

4.3 Managementverträge
Es bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme
Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme werden jährlich auf Antrag des Compensation Committee im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und vertraglichen Vorgaben und ansonsten nach freiem Ermessen durch den Verwaltungsrat festgelegt.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten im Normalfall ein Grundhonorar, Sitzungsgelder sowie unentgeltliche Aktien.

Die Gesamtvergütungen (TC) an die Konzernleitungsmitglieder bestehen aus einem arbeitsvertraglich garantierten Grundsalär (BS) und einer variablen Komponente (IP) gemäss dem gruppenweit geltenden «Bachem Incentive Plan».

Für die Berechnung der variablen Vergütung (IP) werden 67% des Grundsalärs mit einem Faktor (TF), resultierend aus den gewichteten Erreichungsgraden von drei bis fünf individuellen Zielen (Personal Target Incentives/ PTI) und meist vom Umsatz und Ertrag abgeleiteten finanziellen Zielen der Bachem Gruppe (Group Target Incentive / GTI), multipliziert. Die Erreichung der PTI wird von CEO und Verwaltungsratspräsident beurteilt und ist in vier Stufen eingeteilt (0%, 80%, 100% und 120%). Die Vorgabe und Beurteilung der GTI erfolgt durch den Verwaltungsrat.

Gesamtvergütung:	$TC = BS + IP$
Variable Vergütung:	$IP = BS \times 0.67 \times TF$
Faktor:	$TF = PTI \times 0.2 + GTI \times 0.8$

30% der variablen Vergütung werden nicht bar ausbezahlt, sondern in Form von Bachem Aktien ausgerichtet. Diese sind für die Dauer von 3 Jahren gesperrt und stimm- sowie dividendenberechtigt. Die Umrechnung des betreffenden Anteils der variablen Vergütung in Anzahl Aktien erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Schlusskurse des betreffenden Geschäftsjahres.

Aufgrund des Geschäftserfolgs 2013 sind die variablen Vergütungen an die Konzernleitung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Berichtsjahr betrugen die variablen Vergütungen der einzelnen Konzernleitungsmitglieder rund 74% der fixen Löhne (Grundsaläre). Es bestehen keine Vereinbarungen betreffend allfälliger Abgangsentschädigungen.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 5 auf der Seite 83 dargestellt. Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 5 auf den Seiten 84 und 85 aufgeführt.

Weitere Informationen zu den Aktien- und Optionsprogrammen der Bachem Gruppe sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 59 sowie 74 bis 76 zu finden.

5.2 Transparenz der Entschädigung, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Trifft nicht zu.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind (siehe Ziffer 2.6). Vertreter müssen Aktionäre und schriftlich bevollmächtigt sein, sofern es sich nicht um gesetzliche Vertreter handelt. Aus organisatorischen Gründen werden nach der Schliessung des Aktienregisters (siehe Ziffer 6.5) keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt. Ausnahmen dieser Bestimmungen kann der Verwaltungsrat bewilligen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (Art. 704 Obligationenrecht), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen kann vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

6.5 Eintragung im Aktienregister

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website der Bachem Gruppe unter folgendem Link publiziert: www.bachem.com/finanzieller_kalender

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting-Out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

8 Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1995 Revisionsstelle der Bachem Gruppe und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtet seit dem Geschäftsjahr 2011 Herr Dr. Rodolfo Gerber. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor richtet sich nach der für schweizerische Gesellschaften geltenden gesetzlichen Maximaldauer von sieben Jahren (Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht). Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

8.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug im Geschäftsjahr 2013 201 TCHF. Im Weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften 37 TCHF.

8.3 Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte und sonstige Leistungen, hauptsächlich im Rahmen von Steuerberatungen, zusätzliche Honorare von 197 TCHF fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich erbrachten Leistungen, ebenfalls für Steuerberatungen, beziffern sich auf 16 TCHF.

8.4 Informationsinstrumente in Bezug auf die externe Revision

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision und beschliesst jährlich den Umfang der externen Revision und deren Prüfungsplan. Die Revision erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur konsolidierten Jahresrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie weiterer relevanter Gesetze und Standards aufgezeigt. In 2013 hat die Revisionsstelle an einer Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Die Beurteilung der Leistung des Revisionsorgans und dessen Honorierung erfolgt aufgrund der Unabhängigkeit und Objektivität der externen Prüfer, der vorgelegten Berichterstattungen, der gezeigten technischen und betrieblichen Kompetenz, der eingesetzten Ressourcen sowie der offenen und effektiven Kommunikation und Koordination mit internen Stellen.

9 Informationspolitik

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website (www.bachem.com), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten schriftlich informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange finden Sie unter: www.six-exchange-regulation.com/regulation/listing_rules_de.html. Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor-Relations-Verantwortlicher: Stephan Schindler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, ir@bachem.com.

BACHEM FINANZBERICHT 2013

GEMEINDE BUBENDORF

Erwin Müller-Wahl Gemeindepräsident

«Als weltweit tätiges Unternehmen hat Bachem seine lokalen Wurzeln nicht vergessen. Das Unternehmen ist als Arbeitgeber und Steuerzahler für unsere Region von immenser Bedeutung und nimmt auch als ‹global player› seine lokale soziale Verantwortung wahr. Für das vorbildliche Engagement in der Berufsausbildung junger Menschen, den grossen Einsatz für den Umweltschutz, die Standorttreue und die sehr gute Kommunikation bedanke ich mich herzlich.»

FÜNF GRÜNDE, ZU INVESTIEREN

GRUND 1
BACHEM IST DER LEISTUNGSFÄHIGSTE UND ZUVERLÄSSIGSTE LIEFERANT IN DER INDUSTRIE SEIT 40 JAHREN.

GRUND 2
BACHEM ZÄHLT MIT IHREN DIENSTLEISTUNGEN IM BEREICH DER HERSTELLUNG VON PHARMAZEUTISCHEN WIRKSTOFFEN IN SÄMTLICHEN PHASEN DER MEDIKAMENTENENTWICKLUNG (VORKLINISCHE FORSCHUNG, STUDIEN DER KLINISCHEN PHASEN I–III UND DIE KOMMERZIELLE VERMARKTUNG) ZU DEN FÜHRENDEN ANBIETERN.

GRUND 3
BACHEM ZEICHNET SICH DURCH IHRE EINZIGARTIGE FÄHIGKEIT AUS, LANGKETTIGE UND KOMPLEXE PEPTIDE FÜR DIE KOMMERZIELLE HERSTELLUNG GROSSER MENGEN PRODUZIEREN ZU KÖNNEN.

GRUND 4
BACHEMS BEKENNTNIS ZU QUALITÄT UNTER DEM MOTTO «QUALITY MATTERS» UMFASST DIE HÖCHSTEN INDUSTRIESTANDARDS ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND -STEUERUNG SOWIE DIE EINHALTUNG SÄMTLICHER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN.

GRUND 5
BACHEM VERFÜGT ÜBER EINEN AUSGEZEICHNETEN LEISTUNGSAUSWEIS IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN WELTWEIT GRÖSSTEN PHARMA- UND BIOTECH-UNTERNEHMEN – DIE BESTEN KOOPERIEREN MIT DEN BESTEN.

Inhalt

44 Finanzieller Lagebericht
48 Konsolidierte Jahresrechnung
48 Konsolidierte Erfolgsrechnung
49 Konsolidierte Bilanz
50 Konsolidierte Geldflussrechnung
51 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
52 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
79 Bericht der Revisionsstelle
80 Jahresrechnung der Bachem Holding AG
80 Erfolgsrechnung
81 Bilanz
82 Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG
86 Gewinnverwendung
87 Bericht der Revisionsstelle
88 Aktionärsinformationen
90 Finanzieller Kalender

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Stephan Schindler, CFO

Umsatz +8.5%

Der Wachstumstrend des letzten Jahres setzte sich 2013 fort. Bereits zur Jahresmitte schuf Bachem mit den höchsten Semesterumsätzen seit 2009 die Grundlage für ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Auf Basis der Halbjahresergebnisse erwartete das Unternehmen für das Gesamtjahr 2013 wiederum ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr von 6 bis 10% und einen überproportionalen Anstieg des Betriebs- und Reingewinns. Diese hohen Erwartungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Bachem steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 13.4 Mio. CHF auf 170.7 Mio. CHF. Mit einer Steigerung von 8.5% in CHF respektive von 8.9% in lokalen Währungen (LW) erreichte die Gruppe die Bandbreite des anvisierten Wachstums.

in Mio. CHF	2013	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatzanteil
Wirkstoffe (APIs)	**142.1**	+8.1%	+7.7%	83.2%
Forschungschemikalien	**28.6**	+13.0%	+12.8%	16.8%
Total Umsatz	**170.7**	+8.9%	+8.5%	100.0%

Im Geschäftsbereich der Forschungschemikalien zeigten sich erste positive Auswirkungen der eingeleiteten Massnahmen zur Verbesserung von Organisation und Marktauftritt. Die Gruppe erzielte bei den Forschungschemikalien insgesamt einen Zuwachs von 13% in LW. Damit bestätigte sich die im ersten Halbjahr beobachtete Trendumkehr.

Treibende Kraft für diese Entwicklung waren vor allem die zunehmenden Kundensynthesen im Kompetenzzentrum in England. Die Katalogverkäufe hingegen standen weiterhin unter Druck und entwickelten sich leicht rückläufig. Mit einem modernisierten Web-Shop strebt Bachem auch in diesem Bereich die Trendumkehr an. Erste positive Zeichen sind bereits erkennbar.

Im Bereich der NCEs setzte sich Bachem erneut gegen ihre Mitbewerber durch und baute ihre führende Marktposition aus. Mit einer Steigerung des Umsatzes um 43.3% in LW unterstrich das Unternehmen erneut eindrücklich seine Leistungsfähigkeit. Dieses Wachstum ist umso bemerkenswerter, als in der Berichtsperiode ein Kunde ein erst vor kurzem zugelassenes Produkt vom Markt nehmen und Bachem den Umsatzausfall anderweitig kompensieren musste. Das über Jahre kontinuierlich ausgebaute, breit abgestützte und hochwertige Projektportfolio erwies sich dabei als bewährter Rückhalt.

Das angesprochene Projektportfolio konnte Bachem im Geschäftsjahr 2013 erneut erweitern. Per Jahresende begleiteten die Gruppengesellschaften in Europa und Nordamerika insgesamt 174 Entwicklungsprojekte. Jedes dieser Projekte ist ein potenzieller zukünftiger Wachstumsträger und kann dereinst wichtige Beiträge zum Gruppenumsatz leisten. Bemerkenswert ist auch die hohe Anzahl von Projekten in den klinischen Phasen II und III.

Auch die Dienstleistungen für NCEs, darin enthalten ist auch das Geschäft mit Sterilabfüllungen (Clinalfa®), entwickelten sich sehr positiv und dehnten sich um 5.6% in LW aus.

Der Volumenzuwachs bei NCEs ist umso erfreulicher, als sich die Situation auf dem Kapitalmarkt für Biotech-Firmen weiterhin schwierig präsentiert und auch die Pharmaunternehmen unter grossem Kostendruck stehen. Dank Fokussierung und vermehrter Zusammenarbeit zwischen Biotech und Pharma scheint jedoch die Kapitalbeschaffung zumindest für fortgeschrittene Projekte zunehmend erfolgreich zu sein.

Nach einem guten ersten Halbjahr blieben die Generika-Umsätze vor allem im vierten Quartal deutlich hinter den Erwartungen zurück. Mit Generika-Umsätzen von 81.6 Mio. CHF wurde das Vorjahresergebnis deshalb unterschritten. Insbesondere Europa konnte die Umsatzziele nicht erreichen. Dies ist vor allem auf Bestellrückgänge bei zwei Produkten im Nicht-Kerngeschäft der Small-Organics-Generika zurück zu führen. Die erfreuliche nachhaltige Steigerung in den USA reichte nicht aus, die Einbussen in Europa zu kompensieren.

Im Bereich der peptidischen Generika verlief das Geschäftsjahr erwartungsgemäss. Da im Vorjahr einige Peptide auf Kundenwunsch neu validiert worden waren, befanden sich 2013 noch genügend Wirkstoffe an Lager, was zu reduzierten Bestellungen führte. Dies resultierte in einem leichten CHF-Umsatzrückgang von 1.5%.

Geografisch gegliedert zeigt sich aufgrund der beschriebenen Einzelentwicklungen insgesamt eine gegenläufige Umsatzentwicklung in Europa und den USA. Der leichte Rückgang in Europa konnte durch das erfreuliche Wachstum in den USA deutlich kompensiert werden. Dadurch verschoben sich auch die entsprechenden Umsatzanteile zugunsten von Nordamerika.

in Mio CHF	2013	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz-anteil
Europa	**105.5**	– 2.7%	– 2.6%	61.8%
Nordamerika	**65.2**	+ 35.1%	+ 33.1%	38.2%
Total Umsatz	**170.7**	+ 8.9%	+ 8.5%	100.0%

Operatives Resultat +31.9%

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Bachem ein operatives Ergebnis (EBIT) von 29.5 Mio. CHF. Die EBIT-Marge erreichte 17.3%. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) betrug 47.4 Mio. CHF, was einer EBITDA-Marge von 27.8% entspricht.

Aufgrund der beschlossenen Konzentration auf das Kerngeschäft verbuchte Bachem auf verschiedene Small-Organics-Produkte und Validierungs-Batches im Werk Vionnaz eine Wertberichtigung. Im operativen Resultat enthalten sind deshalb einmalige Aufwandpositionen von insgesamt 4.3 Mio. CHF.

In der Berichtsperiode hatten die zeitweilig gegenläufigen Währungsentwicklungen in der Summe lediglich einen kleinen Einfluss auf das in Schweizer Franken ausgewiesene Resultat. Auf Stufe EBIT drehte sich der zum Halbjahr noch ausgewiesene positive Währungseffekt von 0.3 Mio. CHF in einen gleich hohen negativen Wert. Ausschlaggebend war der im Vorjahresvergleich deutlich tiefer notierende US-Dollar.

Bruttogewinn +16.9%

Bachem produzierte auch 2013 deutlich mehr Wirkstoffmengen als in früheren Jahren. Hingegen sanken in den letzten Jahren aufgrund des Preisdrucks bei den Generika auch die Bruttogewinn-Margen. Im Berichtsjahr gelang es dem Unternehmen, den Bruttogewinn nominal um 8.6 Mio. CHF (+16.9%) zu steigern. Damit konnte an die erfreuliche Entwicklung im Vorjahr angeknüpft werden, und die Kosten der verkauften Produkte auf 65.1% der Umsätze (Vorjahr 67.5%) konnten reduziert werden. Dazu beigetragen haben nachhaltige Kosteneinsparungen im Einkauf, Prozessverbesserungen und geringere Materialkosten.

Die erneut erreichten Verbesserungen sind markant und umso erfreulicher, als sie im Umfeld eines anhaltend intensiv geführten Wettbewerbs erzielt werden konnten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Bruttogewinn erheblich durch den jeweiligen Produktmix in der Berichtsperiode beeinflusst werden kann. Dessen Zusammensetzung im Geschäftsjahr 2013 trug positiv zur ausgewiesenen Steigerung bei.

Kosten unter Kontrolle

Bachem realisierte in den vergangenen Jahren deutliche Einsparungen und Effizienzverbesserungen. Davon ausgeklammert wurde bewusst der Personalbestand. Dank dem bewahrten Know-how konnte Bachem am aktuellen Aufschwung verzögerungsfrei teilnehmen.

Eine grosse Unterstützung war die 2012 an den Schweizer Standorten eingeführte, zeitlich begrenzte Arbeitszeitverlängerung auf 43 Stunden pro Woche. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs wurde diese Massnahme per 1. Januar 2014 vorzeitig aufgehoben.

Der Personalaufwand stellte auch 2013 den grössten Kostenblock der Gruppe dar. Er erreichte 72.3 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Kostensteigerung von 2.1 Mio. CHF (2.9%).

Insgesamt beschäftigte die Gruppe an den verschiedenen Standorten in Europa und den USA zum Jahresende 684 Personen in 649 Vollzeitstellen.

Auch im Geschäftsjahr 2013 präsentierte sich Bachem an allen wichtigen Messen. Zudem veranstaltete die Gruppe erneut das «Bachem Spring Symposium» – dieses Jahr mit Schwerpunktthemen rund um die Peptid-Impfstoffforschung. Die Kosten für Marketing und Vertrieb blieben mit 10.7 Mio. CHF nahezu konstant. Die leichte Steigerung von 0.3 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die personelle Aufstockung und weitere Professionalisierung der Marketingorganisation zurückzuführen.

Bei den Generika begann Bachem bereits im Jahr 2010, proaktiv Prozesse zu entwickeln. Die Projekte werden sorgfältig geprüft, von der Konzernleitung einzeln genehmigt und die entsprechenden Entwicklungskosten aktiviert. Auch in der Berichtsperiode qualifizierten sich neue Projekte für dieses Verfahren, und es wurden 0.8 Mio. CHF aktiviert. In gleicher Höhe bewegten sich die Abschreibungen der bereits früher aktivierten Entwicklungskosten.

Die in der Produktion anfallenden Kosten für Prozessoptimierungen oder Scale-ups rechnete Bachem auch 2013 direkt den Kosten der verkauften Produkte zu.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren im Berichtsjahr 0.3 Mio. CHF (+19.9%) höher als im Vorjahr und betrugen 2.1 Mio. CHF. Im Rahmen regelmässiger Sitzungen wird dieser Bereich laufend vom Bachem-internen Research Committee überwacht.

Die Auslastung der betroffenen Teams nahm markant zu, und die Mitarbeitenden wurden zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Kundenaufträge eingebunden. Mit grossem Einsatz aller Beteiligten wurden diese Herausforderungen gemeistert.

Die im Verwaltungsbereich bereits in den Vorjahren umgesetzten Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung erwiesen sich als nachhaltig. Die Verwaltungskosten betrugen 17.8 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Steigerung von 0.6 Mio. CHF (+ 3.7%). Darin enthalten waren auch die einmaligen Kosten für die Umstellung des Rechnungslegungsstandards von IFRS auf Swiss GAAP FER.

Die ordentlichen Abschreibungen blieben mit 18.2 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden in der Berichtsperiode keine Impairments vorgenommen. Allerdings konnte das Unternehmen einen Teil der im Vorjahr wertgeminderten Sachanlagen im Werk Vionnaz intern einem neuen Verwendungszweck zuführen. Deshalb wurde das ursprünglich auf 4.1 Mio. CHF bezifferte Impairment um 0.3 Mio. auf 3.8 Mio. CHF reduziert.

Auslastung weiter verbessert

Das Unternehmen verzeichnete auch im Berichtsjahr eine weitere Zunahme der Kapazitätsauslastung. Die jeweilige Belastung eines Bereichs oder einer Abteilung war dabei stark durch den aktuellen Produkt- und Projektmix geprägt. Dies betraf insbesondere auch die Funktionen Qualitätssicherung und -kontrolle, welche die grosse Anzahl laufender Entwicklungen und Freigaben zu bewältigen hatten.

Eine besondere Herausforderung stellten die zunehmend komplexer werdenden Projekte und die steigenden regulatorischen Anforderung dar. Bachem kann sich auch in diesem Bereich auf ausgewiesene und erfahrene Spezialisten verlassen, welche mit viel Engagement sicherstellen, dass «Quality Matters» auf allen Ebenen umgesetzt wird.

Aufgrund der generellen Auftragssituation und personalintensiver, komplexer Entwicklungsprojekte plant Bachem, den Personalbestand in den nächsten Monaten weiter auszubauen. Als marktführender «Pioneering Partner for Peptides» und sozial verantwortungsvoller Arbeitgeber bietet Bachem im Bereich der Peptid-Chemie einzigartige Möglichkeiten für fachliche Ausbildung, interdisziplinäre Teamarbeit und herausragende Projekterfolge.

Reingewinn +51.7%

Auch auf Stufe Reingewinn schloss Bachem das Geschäftsjahr 2013 deutlich über dem Vorjahr ab. Mit einem Reingewinn von 23.6 Mio. CHF übertraf das Unternehmen das Vorjahresresultat um 8 Mio. CHF (+51.7%). Den Gewinn pro Aktie (EPS) steigerte Bachem von 1.15 CHF auf 1.75 CHF.

Im Vorjahr hatte das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften, resultierend aus der Beteiligung an der Pevion Biotech AG, den Reingewinn noch mit einem Verlust von 1.5 Mio. CHF belastet. Da Bachem die entsprechenden Anteile seit Ende 2012 in ihren Büchern mit Wert null führt, hatten diese in der Berichtsperiode keinen Einfluss mehr auf den Reingewinn.

Das Fremdwährungsergebnis fiel mit einem Verlust von 0.1 Mio. CHF um 0.5 Mio. CHF deutlich besser aus als im Vorjahr. Der Zinsaufwand betrug wie im Vorjahr 0.5 Mio. CHF.

Für die Gruppe resultierte eine Steuerrate von 18.3%. Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2013 betrug 5.3 Mio. CHF. Für die kommenden Jahre rechnet Bachem weiterhin mit einer Konzernsteuerrate um 20%.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit +33.5%

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 49.2 Mio. CHF oder 28.8% des Umsatzes. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine markante Steigerung um 12.4 Mio. CHF (+33.5%).

Das im Nettoumlaufvermögen gebundene Cashflow-relevante Kapital nahm um 7.1 Mio. CHF ab. Ausschlaggebend war vor allem die Reduktion der Lagerbestände.

in Mio. CHF	**2013**	2012	2011	2010
Cashflow-Effekt Lagerveränderungen	**+9.0**	– 1.2	+ 0.7	+ 0.5

Auch im Berichtsjahr hatte die Kontrolle der Lagerbestände hohe Priorität. Bachem legte grosses Augenmerk darauf, die Vorräte weiterhin auf einem stabilen Niveau zu halten.

Die Kundenforderungen sind von hoher Qualität, und die DSO(day sales outstanding)-Kennzahlen werden fortlaufend überwacht, um eine Veränderung der Situation frühzeitig erkennen zu können.

Nachhaltige Investitionen

Bachem verfügt heute über eine moderne Infrastruktur, die dem Unternehmen auch bei grösseren Auftragsvolumina eine wettbewerbsfähige Position ermöglicht.

Dem Bereich Compliance und Ersatzbeschaffungen wurden mit 7.3 Mio. CHF rund 60% der Gesamtinvestitionen zugesprochen. Dies unterstreicht die hohen Standards des Unternehmens mit Bezug auf die Wahrnehmung sozialer Verantwortung, Qualität, Arbeitsplatzsicherheit und Umweltschutz.

Gleichzeitig stellen diese Investitionen sicher, dass Bachem auch weiterhin die von den Kunden erwarteten qualitativ hochstehenden Produkte zuverlässig herstellen kann. Vor diesem Hintergrund wurden unter anderem in den USA für rund 2 Mio. USD modernste und flexible Laborkapazitäten erneuert.

Das Investitionsvolumen betrug 2013 insgesamt 12.2 Mio. CHF. Es lag damit weiterhin unter den ordentlichen Abschreibungen von rund 18 Mio. CHF. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Investitionssumme in den nächsten Jahren auf dieses Niveau angehoben wird. Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten belief sich auf 11.9 Mio. CHF (Vorjahr 9.8 Mio. CHF).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit war die Dividendenausschüttung mit 20.3 Mio. CHF unwesentlich höher als im Vorjahr (20.2 Mio. CHF). Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen jeweils ein Teil der Dividende vorübergehend in einen allgemeinen Betriebskredit umgewandelt worden war, wurde die gesamte Dividende direkt ausbezahlt.

Zudem refinanzierte Bachem in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 die Bankdarlehen von 50 Mio. CHF aus dem Vorjahr und nahm zusätzliche Mittel in der Höhe von 2.5 Mio. CHF auf. Bis zum Jahresende zahlte das Unternehmen 8 Mio. CHF dieser Darlehen zurück. Somit bestanden per Stichtag 31. Dezember 2013 gegenüber drei Schweizer Banken Darlehensverbindlichkeiten von insgesamt 44.5 Mio. CHF. Der Geldfluss für Finanzierungstätigkeit betrug –26.4 Mio. CHF.

Flüssige Mittel von 38.7 Mio. CHF

Die konsolidierte Geldflussrechnung weist eine Zunahme der flüssigen Mittel von 10.8 Mio. CHF aus. Der Bestand der flüssigen Mittel gemäss Definition in der Geldflussrechnung nahm um 38.6% zu und betrug zum Jahresende 38.7 Mio. CHF.

Dividende von 1.75 CHF vorgeschlagen

Mit einer Eigenkapitalquote von 76.7% (75.6% im Vorjahr) ist Bachem weiterhin äusserst solide finanziert. Dies ermöglicht der Gruppe, auch zukünftig ihre strategischen Ziele unter Wahrung der eigenen Prioritäten und Wertvorstellungen eigenständig und flexibel zu verfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass das Unternehmen bereits im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr den Gewinn pro Aktie deutlich steigern konnte, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 1.75 CHF (Vorjahr: 1.50 CHF) beantragen.

Die Auszahlung soll erneut steuerbegünstigt, ohne Abzug der Verrechnungssteuer, zulasten der Reserven aus Kapitaleinlagen erfolgen.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	**2013**	2012[1]
Umsatz	1/2	170 685	157 298
Herstellungskosten der verkauften Produkte		– 111 036	– 106 254
Bruttogewinn		**59 649**	**51 044**
Übriger Ertrag		442	590
Marketing- und Vertriebskosten		– 10 718	– 10 365
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 2 077	– 1 732
Verwaltungskosten		– 17 845	– 17 205
Betriebsgewinn (EBIT)	2	**29 451**	**22 332**
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	5	0	– 1 520
Finanzertrag	6	30	23
Finanzaufwand	7	– 584	– 1 174
Ordentlicher Gewinn vor Steuern		**28 897**	**19 661**
Ertragssteuern	8	– 5 293	– 4 103
Reingewinn[2]		**23 604**	**15 558**
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	**1.75**	**1.15**
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	**1.75**	**1.15**

[1] Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (Restatement).
[2] Der Reingewinn ist vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 52 bis 78 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Auf den 31. Dezember 2013 und 2012

in 1000 CHF	Erläuterungen	**31.12.2013**	31.12.2012[1]
Aktiven			
Flüssige Mittel		38 721	27 934
Wertschriften und kurzfristige Finanzforderungen	10	1 734	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	33 134	28 942
Übrige kurzfristige Forderungen	12	722	1 244
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	1 339	1 159
Ertragssteuerforderungen		1 134	2 311
Vorräte	14	141 043	150 411
Total Umlaufvermögen		**217 827**	**212 001**
Sachanlagen	15	208 346	216 316
Immaterielle Anlagen	16	9 435	9 726
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	4	320	320
Latente Steuerforderungen		2 849	2 758
Total Anlagevermögen		**220 950**	**229 120**
Total Aktiven		**438 777**	**441 121**
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	10 275	11 737
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	4 006	2 285
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	8 565	6 688
Ertragssteuerverbindlichkeiten		2 026	3 168
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	44 717	50 211
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		**69 589**	**74 089**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	324	496
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	32 426	32 976
Total langfristige Verbindlichkeiten		**32 750**	**33 472**
Total Verbindlichkeiten		**102 339**	**107 561**
Aktienkapital	21	680	680
Gewinnreserven		310 406	286 802
Kapitalreserven		64 469	84 115
Eigene Aktien		– 1 311	– 1 308
Umrechnungsdifferenzen		– 37 806	– 36 729
Total den Aktionären der Muttergesellschaft zustehendes Eigenkapital		**336 438**	**333 560**
Total Passiven		**438 777**	**441 121**

[1] Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen auf den Seiten 52 bis 78 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	**2013**	2012[1]
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		23 604	15 558
Berichtigungen für:			
Ertragssteuern	8	5 293	4 103
Abschreibungen	2/15/16	17 918	22 318
Finanzertrag	6	– 30	– 23
Finanzaufwand	7	584	1 174
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	5	0	1 520
Aktienbasierte Vergütungen	22	818	812
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		– 83	0
Bezahlte Ertragssteuern		– 5 879	– 6 767
Übrige nichtliquiditätswirksame Vorgänge		– 77	– 435
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		**42 148**	**38 260**
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 4 176	– 3 628
Veränderung übrige kurrzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		341	3 259
Veränderung Vorräte		8 985	– 1 191
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 1 454	172
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		3 386	– 1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**49 230**	**36 871**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen		– 9 646	– 7 298
Verkäufe von Sachanlagen		315	0
Investitionen in immaterielles Vermögen		– 2 556	– 2 458
Rückzahlung Finanzforderungen		12	0
Erhaltene Zinsen		29	21
Übrige Finanzzahlungen und -einnahmen		– 59	– 56
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**– 11 905**	**– 9 791**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zugänge eigener Aktien		– 6	– 16
Abgänge eigener Aktien		6	0
Ausbezahlte Dividenden	23	– 20 253	– 10 030
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		52 500	50 000
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		– 58 209	– 58 609
Bezahlte Zinsen		– 433	– 537
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**– 26 395**	**– 19 192**
Umrechnungsdifferenzen auf den flüssigen Mitteln		– 143	– 256
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		**10 787**	**7 632**
Flüssige Mittel am Jahresanfang		**27 934**	**20 302**
Flüssige Mittel am Jahresesende		**38 721**	**27 934**
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		**10 787**	**7 632**

[1] Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen auf den Seiten 52 bis 78 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

2013 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien-kapital	Gewinn-reserven	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Umrech-nungsdif-ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar [1]		**680**	**286 802**	**84 115**	**– 1 308**	**– 36 729**	**333 560**
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			23 604				**23 604**
Dividenden	23			– 20 253			**– 20 253**
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)				3	– 3		**0**
Aktienbasierte Vergütungen	22			604			**604**
Währungsumrechnungsdifferenzen						– 1 077	**– 1 077**
Bestand am 31. Dezember		**680**	**310 406**	**64 469**	**– 1 311**	**– 37 806**	**336 438**

2012 [1] in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien-kapital	Gewinn-reserven	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Umrech-nungsdif-ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar nach IFRS		**680**	**276 735**	**94 635**	**– 1 295**	**– 36 818**	**333 937**
Änderung Rechnungslegung			– 5 491	8 904		1 735	**5 148**
Bestand am 1. Januar nach Swiss GAAP FER		**680**	**271 244**	**103 539**	**– 1 295**	**– 35 083**	**339 085**
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			15 558				**15 558**
Dividenden	23			– 20 233			**– 20 233**
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)				– 3	– 13		**– 16**
Aktienbasierte Vergütungen	22			812			**812**
Währungsumrechnungsdifferenzen						– 1 646	**– 1 646**
Bestand am 31. Dezember		**680**	**286 802**	**84 115**	**– 1 308**	**– 36 729**	**333 560**

[1] Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperiode wurde zwecks Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (Restatement).

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven per 31. Dezember 2013 beläuft sich kumuliert auf 12 636 TCHF (Vorjahr: 12 636 TCHF).

Die Erläuterungen auf den Seiten 52 bis 78 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

Generelle Informationen

Geschäftstätigkeit

Bachem, mit Hauptsitz in Bubendorf BL (Schweiz), ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem beschäftigt 649 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) und ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 26. Februar 2014 zur Genehmigung durch die Generalversammlung vom 28. April 2014 verabschiedet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundsätze

Die finanzielle Berichterstattung der Bachem Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), der nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value.

Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten 1 000 CHF gerundet.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Bis Ende 2012 hat Bachem die International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet. Der laufend zunehmende Regelumfang der IFRS hat zu einer stetig anwachsenden Komplexität der Finanzberichterstattung geführt. Die Standards erforderten immer mehr formale Detailregelungen, die mehrheitlich nicht zu einem besseren Verständnis der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führten. Hingegen verursachten sie administrative Mehrkosten. Bachem hat deshalb beschlossen, die Rechnungslegung der Bachem Gruppe per 1. Januar 2013 auf Swiss GAAP FER umzustellen. Zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst (Restatement). Die wesentlichen Auswirkungen dieser Umstellung sind untenstehend beschrieben.

A) Goodwill:

Unter IFRS wurde ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Goodwill als immaterieller Vermögenswert ohne planmässige Abschreibungen angesetzt und mindestens jährlich auf eine mögliche Wertminderung getestet. Bachem macht unter FER vom bestehenden Wahlrecht Gebrauch, den Goodwill bei Erwerb direkt mit den Gewinnreserven zu verrechnen. Per 1. Januar 2012 wurde demzufolge der gesamte Goodwill im Umfang von 10 438 TCHF gegen die Gewinnreserven ausgebucht.

B) Personalvorsorge:

Gemäss FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» muss eine Vorsorgeverpflichtung erfasst werden, sofern eine Unternehmung eine wirtschaftliche Verpflichtung im Sinne von FER 23 «Rückstellungen» hat, zur Behebung der Unterdeckung einer Vorsorgeeinrichtung beizutragen. Ein Vorsorgeaktivum besteht, sobald eine Unternehmung von einer Überdeckung einer Vorsorgeeinrichtung profitieren kann. Grundlage für die Bemessung

von Vorsorgeaktivum und Vorsorgeverpflichtung ist die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtung, bei schweizerischen Personalvorsorgeeinrichtungen die nach FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Jahresabschlüsse. Eine nutzbare Überdeckung muss dabei nicht zwingend als Vorsorgeaktivum erfasst werden. Arbeitgeberbeitragsreserven, die für zukünftige Beiträge verwendet werden können, müssen jedoch in jedem Fall aktiviert werden. Die per 1. Januar 2012 unter IFRS ausgewiesene Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen von 17 884 TCHF wurde mit den Gewinnreserven verrechnet. Arbeitgeberbeitragsreserven im Umfang von 320 TCHF wurden rückwirkend aktiviert. Der operative Vorsorgeaufwand für das gesamte Geschäftsjahr 2012 reduzierte sich dadurch um 296 TCHF.

C) Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:
Unter IFRS werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Nach FER 10 «Immaterielle Werte» sind solche Vermögenswerte in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre abzuschreiben. Bachem ist unter FER zum Schluss gekommen, dass für die Marke Clinalfa®, unter IFRS ein immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer, eine Nutzungsdauer von 20 Jahren angemessen ist, da das Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Folglich wurden per 1. Januar 2012 kumulierte Abschreibungen in der Höhe von 108 TCHF den Gewinnreserven belastet und die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2012 um 24 TCHF erhöht.

D) Aktivierung von Fremdkapitalkosten:
In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurden Fremdkapitalkosten auf den Anlagen im Bau gemäss den Richtlinien von IFRS aktiviert. Unter Swiss GAAP FER ist eine Aktivierung nicht zwingend. Bachem hat entschieden, unter FER die Fremdkapitalkosten direkt der Erfolgsrechnung zu belasten. Folglich wurden per 1. Januar 2012 die noch aktivierten Fremdkapitalkosten in der Höhe von 107 TCHF mit den Gewinnreserven verrechnet und die Abschreibungen für 2012 um 12 TCHF reduziert.

E) Latente Steuern:
Die obigen Korrekturen hatten Auswirkungen auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie den Aufwand für Ertragssteuern (siehe untenstehende Tabellen).

F) Erfolg aus Verkauf eigener Aktien:
Der Erfolg aus dem Verkauf eigener Aktien wurde unter IFRS mit den Gewinnreserven verrechnet. FER 24 «Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären» verlangt zwingend eine Verbuchung solcher Transaktionen in den Kapitalreserven. Per 1. Dezember 2012 wurde deshalb innerhalb des Eigenkapitals eine entsprechende Umgliederung in der Höhe von 8 904 TCHF vorgenommen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen aus der Umstellung des Rechnungslegungsstandards auf die Vermögens- und Ertragslage der Bachem Gruppe:

Auswirkung auf die konsolidierte Bilanz aus Änderung der Rechnungslegung

in 1000 CHF		**31.12.2012**	01.01.2012
	Eigenkapital nach IFRS	**326 823**	**333 937**
A)	Verrechnung Goodwill mit Eigenkapital	– 10 337	– 10 438
B)	Ausbuchung Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nach IAS 19)	19 718	17 884
B)	Aktivierung Arbeitgeberbeitragsreserve	320	320
C)	Abschreibung Marke Clinalfa®	– 132	– 108
D)	Ausbuchung aktivierter Fremdkapitalkosten	– 95	– 107
E)	Latente Steuern	– 2 737	– 2 403
	Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	**333 560**	**339 085**

	Auswirkung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung aus Änderung der Rechnungslegung in 1000 CHF	2012
	Reingewinn nach IFRS	**15 300**
B)	Rückbuchung der erfolgswirksamen Erhöhung von ehemaligen Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nach IAS 19)	296
C)	Abschreibung Marke Clinalfa®	– 24
D)	Rückbuchung Abschreibungen auf vormals aktivierten Fremdkapitalkosten	12
E)	Latente Steuern	– 26
	Reingewinn nach Swiss GAAP FER	**15 558**

Per 1. Januar 2013 wendet die Bachem Gruppe freiwillig und frühzeitig den Standard Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen» an, welcher verbindlich per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt wird. Swiss GAAP FER 31 richtet sich nur an kotierte Unternehmen und beinhaltet Themen aus den Bereichen Erstanwendung, aktienbezogene Vergütungen, Ergebnis je Beteiligungsrecht, Ertragssteuern, Verbindlichkeiten finanzieller Art, Segmentberichterstattung und Zwischenberichterstattung. Da diese Themen unter IFRS bereits weitgehend abgedeckt waren, führten sie für Bachem nur zu geringfügigen Anpassungen.

Konsolidierungskreis

Die Bachem Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften befindet sich unter Erläuterung 24.

Anteile an Tochtergesellschaften

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisition werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertbeeinträchtigungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis sowie der Verwässerungseffekt dieser assoziierten Gesellschaften werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gruppengesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Lokalwährungen. Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionstag gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Davon ausgenommen sind langfristige Darlehen an Gruppengesellschaften mit Eigenkapitalcharakter, bei welchen die Fremdwährungserfolge direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtagskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
in CHF	**2013**	2012	**2013**	2012
USD	**0.92**	0.94	**0.90**	0.91
GBP	**1.45**	1.49	**1.49**	1.48
EUR	**1.23**	1.21	**1.23**	1.21

Realisierung von Erträgen

Produktverkäufe

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produktelieferungen an Dritte nach Abzug von Umsatzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird generell zum Lieferzeitpunkt erfasst, obwohl die mit dem Eigentum verbundene Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer teilweise erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet. Dieses vereinfachte Vorgehen hat keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

Dienstleistungsverkäufe

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Zins- und Dividendenertrag

Zinsertrag wird pro rata erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

Segmentinformationen

Die Segmentinformationen basieren auf den Informationen, welche die Konzernleitung zur Führung des Geschäfts verwendet. Die Geschäftssegmente wurden aus der Organisationsstruktur und dem internen Reporting abgeleitet, ohne diese zusammenzufassen.

Neben den, auf Basis geografischer Gebiete, identifizierten Geschäftssegmenten Europa und Nordamerika ist in der Segmentberichterstattung eine Spalte mit «Corporate und Eliminationen» bezeichnet. Diese Spalte stellt kein eigenes Geschäftssegment dar und enthält neben den Corporate-Tätigkeiten die für die Überleitung zu den konsolidierten Werten erforderlichen Eliminationen.

Die Konzernleitung misst die Leistungen der Segmente auf der Basis des Betriebsgewinns (EBIT).

Für die beiden Segmente Europa und Nordamerika bilden Produkte und Dienstleistungen der Bereiche Wirkstoffe (APIs) und Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen) Grundlage für deren Umsätze.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten ab Bilanzstichtag.

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds flüssige Mittel.

Finanzielle Vermögenswerte

Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Bei kotierten Wertschriften entspricht dies dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Nicht kotierte Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte werden generell zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Wertveränderungen werden grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert erfasst und die Transaktionskosten der Erfolgsrechnung belastet. Folgebewertungen werden anschliessend ebenfalls zum Marktwert vorgenommen. Die Bachem nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Erfolgsrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für nicht einbringbare Forderungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung und ist als Erlösminderung im Umsatz enthalten.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien (inkl. Hilfs- und Betriebsmaterial), Waren in Arbeit sowie Halb- und Fertigfabrikate. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräusserungskosten. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der First-in-First-out-(FIFO)-Methode. Ausgenommen ist Hilfs- und Betriebsmaterial, welches zum gewichteten Durchschnitt bewertet wird.

Sachanlagen und Abschreibungen

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Laboreinrichtungen	10 bis 20 Jahre
Übriges	3 bis 10 Jahre

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstands nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräusserung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstands, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und realisierbarem Wert verbucht.

Leasing

Finanz-Leasingverträge, die, betriebswirtschaftlich gesehen, Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen, werden unter Sachanlagen zum Kaufpreis aktiviert und über die wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben, wenn die geleasten Anlagen am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags an den Leasingnehmer übergehen. Wenn keine angemessene Sicherheit besteht, dass nach Ende der Vertragsperiode die geleasten Aktiven in das Eigentum des Leasingnehmers übergehen, werden diese zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder zum tieferen Anschaffungs- bzw. Nettomarktwert bewertet und über die jeweils kürzere Periode von Leasingvertrag und wirtschaftlicher Lebensdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind je nach Fälligkeit in den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Bei Finanz-Leasingverträgen werden Abschreibungen für abschreibbare Anlagen sowie Finanzaufwendungen in jeder Abrechnungsperiode berücksichtigt. Zahlungen unter Operating-Leasing werden in der Erfolgsrechnung als Aufwand linear über den Zeitraum des Leasingvertrags berücksichtigt.

Immaterielle Anlagen

Goodwill

Die zum Zeitpunkt des Kaufs von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, einer theoretischen Aktivierung mit planmässiger Abschreibung sowie allfälliger Wertbeeinträchtigung während einer Nutzungsdauer von 5 Jahren, werden im Anhang offengelegt. Bei Veräusserung einer Tochtergesellschaft wird ein zu einem früheren Zeitpunkt erworbener und mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill zu den ursprünglichen Kosten berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder dem Verlust zu ermitteln.

Patente und Lizenzen

Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Marken

Erworbene Marken werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt über 20 Jahre.

Software

Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Anschreibungen sowie allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung bestehen, wird Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Aufwendungen für IT-Projekte werden nur dann aktiviert, wenn ein immaterieller Vermögenswert identifiziert und fertiggestellt werden kann, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen über mehrere Jahre bringen wird. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten
Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden im immateriellen Anlagevermögen nur aktiviert, sofern ein immaterieller Vermögenswert identifiziert und fertiggestellt werden kann, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen über mehrere Jahre bringen wird, und die Kosten dieses Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 5 bis 8 Jahren abgeschrieben. Die entsprechenden Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Zudem werden die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und, sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung bestehen, entsprechend wertberichtigt.

Insbesondere Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Prozessentwicklung neuer Generika werden entsprechend dem Projektfortschritt aktiviert, da kumulativ sämtliche Aktivierungskriterien erfüllt werden.

Finanzverbindlichkeiten
Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Darlehensverbindlichkeiten und Finanz-Leasingverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Marktwert bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige oder zur Rückzahlung geplante Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Steuern
Die Ertragssteuern enthalten sowohl laufende als auch latente Steuern. Der Ausweis der Ertragssteuern erfolgt in der Erfolgsrechnung, mit Ausnahme jenes Anteils, der Positionen betrifft, die im Eigenkapital erfasst werden. Die laufenden Steuern umfassen die für das Berichtsjahr erwartete Ertragssteuerzahlung sowie Korrekturbeträge für Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten aus den Vorjahren. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method). Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

Pensionsverpflichtungen
Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Personalvorsorgeplänen auf die Gruppe werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftigen Vorsorgeaufwand der Gruppe verwendet wird. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen und die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beträgen erfolgswirksam erfasst.

Mitarbeiterbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen beschliesst der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine variable Erfolgsbeteiligung. Die Höhe dieses variablen Lohnanteils ist abhängig vom Erfüllungsgrad von individuellen, persönlichen Zielen sowie von der Erreichung von finanziellen Zielen der lokalen Gruppengesellschaften und der Bachem Gruppe. Die gesamte variable Lohnsumme wird per Jahresende als Personalaufwand abgegrenzt und im darauf folgenden Frühjahr ausgeschüttet.

Das im Vorjahr offengelegte 3-Jahres-Aktien-Programm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bachem Gruppe wurde zu Beginn des Jahres 2013 eingestellt. Die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Pro-rata-Ansprüche wurden in bar ausbezahlt.

Mitglieder der Konzernleitung, der regionalen Geschäftsleitungen sowie der Geschäftsleitungen von grösseren Gruppengesellschaften erhalten 25 bis 30% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage der durchschnittlichen Schlusskurse des betreffenden Geschäftsjahres berechnet. Die Aktien sind für eine Dauer von 3 Jahren gesperrt, unterliegen aber keinen weiteren Erdienungsbedingungen. Der Aufwand wird zum zukünftigen Tageswert der Zuteilung geschätzt, abgegrenzt und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht. Allfällige Differenzen zur effektiven Zuteilung werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Bestimmte Führungskräfte erhielten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Zuteilungstag bewertet und über die Sperrfrist verteilt dem Personalaufwand belastet. Zusätzlich wurden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie zu einem festgelegten Ausübungspreis. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung der Trinomial-Baum-Methode durch einen unabhängigen Experten ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden über die Vesting-Periode als Personalaufwand verbucht.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten pro vollendetes Dienstjahr 300 Aktien. Der Aufwand wird per Jahresende abgegrenzt und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn, basierend auf einem vergangenen Ereignis, eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwerts des Gelds dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

Eigene Aktien
Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien werden in den Kapitalreserven verbucht.

Dividendenausschüttung
Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

Risikobeurteilung
Die Risikobeurteilung der Bachem Gruppe erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an sämtlichen Verwaltungsratssitzungen teil und ist dadurch voll in den Risikobeurteilungsprozess involviert. Die in den verschiedenen Bereichen bzw. auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen strategischen, operativen und finanziellen Risiken werden dabei besprochen und falls nötig Massnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Konzernleitung trifft sich mehrmals pro Jahr im Rahmen von lokalen Verwaltungsratssitzungen mit den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der einzelnen Gruppengesellschaften. Dabei wird eine Risikobeurteilung für die entsprechenden Geschäftseinheiten vorgenommen. Das Ergebnis dieser Besprechungen fliesst in den Risikobeurteilungsprozess auf Gruppenstufe ein.

In den lokalen Verwaltungsratssitzungen werden auch gruppenweite Risiken und deren Einfluss auf die lokalen Einheiten diskutiert.

Pro Bereich finden mindestens einmal pro Jahr internationale Meetings statt, an denen sich die Mitglieder des Managements zu bereichsspezifischen Themen austauschen, wobei auch aktuelle Risiken zur Diskussion kommen. Die Konzernleitung ist an diesen internationalen Meetings vertreten und bringt die relevanten Punkte in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess ein.

Finanzrisikofaktoren
Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten, ist Bachem verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement von Bachem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf das Minimum zu reduzieren. Dies schliesst vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit ein, ohne ein eigentliches Hedge Accounting zu betreiben. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

Fremdwährungsrisiko
Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des Euros. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Werden wesentliche Kursschwankungen erwartet, so prüft Group Treasury die Risiken aus Währungsschwankungen und sichert diese bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Zinsrisiko
Verzinsliche Wertpapiere und flüssige Mittel sind Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt.
Zum einen haben Marktzinssatzveränderungen einen Einfluss auf die Geldflüsse (Cash Flow Risk) und zum anderen auch auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren (Fair Value Risk). Das Zinsrisiko wird zurzeit nicht abgesichert. Bachem hat aber die Möglichkeit, zur teilweisen Absicherung Finanzinstrumente wie Interst Rate Swaps einzusetzen.

Kursrisiko
Zur Verwaltung des Vermögens kann der Konzern Aktien, Obligationen oder Optionen erwerben. Dabei werden gemäss dem Anlagereglement nur für das nichtbetriebliche Vermögen Wertschriften erworben. Pro Anlagekategorie werden Anlagerichtlinien definiert.

Die Anlageentscheide werden durch die Anlagekommission gefällt. Potenzielle Beteiligungen werden mittels einer Analyse finanzieller Kennzahlen überprüft.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden oder Finanzinstitute nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges minimales Rating von «A» aufweisen, damit Bachem mit ihnen Bankbeziehungen pflegt.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg; die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mitberücksichtigt, gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Bachem überwacht die Liquidität durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften mit ein. Bachem verfügt zudem auf Basis verschiedener Rahmenvereinbarungen über die Möglichkeit, jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufzunehmen.

Es wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält Bachem eine Sockelliquidität, die laufend überprüft und bei Bedarf angepasst wird.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglich festgelegten Fälligkeiten von finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf (diskontierte Geldflüsse):

31. Dezember 2013 in 1 000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 766	560	949			**10 275**
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 733	179	94			**4 006**
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 998	626	4 941			**8 565**
Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	1 078	948			**2 026**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	4 036	40 663			**44 717**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				321	3	**324**

31. Dezember 2012 in 1 000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 034	1 548	155			**11 737**
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 078	163	44			**2 285**
Passive Rechnungsabgrenzungen	718	975	4 995			**6 688**
Ertragssteuerverbindlichkeiten	25	1 864	1 279			**3 168**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16	35	50 160			**50 211**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				496	0	**496**

Kapitalmanagement
Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet Bachem darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Bachem die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

Bachem überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote.

Nahe stehende Unternehmen und Personen
Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit innehat oder wenn sie eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gruppe und deren enge Familienangehörige gelten als nahe stehende Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitenden der Gruppe.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung
Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität beinhalten bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

Ertragssteuern
Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Abgrenzung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilskraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Wertberichtigung für Slow-Movers auf Vorräten
Die Halb- und Fertigfabrikate von Bachem zeichnen sich durch eine äusserst lange Haltbarkeit aus. Dennoch wird aufgrund kaufmännischer Überlegungen eine kalkulatorische Wertberichtigung berücksichtigt, die auf diversen Annahmen basiert. Diese Wertberichtigung trägt der Verkäuflichkeit der entsprechenden Produkte Rechnung.

Aktivierte Entwicklungskosten
Entwicklungskosten für eigene Produkte werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäss Swiss GAAP FER erfüllt sind. Das Management überprüft die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf allfällige Wertbeeinträchtigungen. Zu diesem Zweck werden Discounted-Cashflow-Analysen erstellt, welche auf Annahmen wie dem Diskontsatz und Erwartungen bezüglich künftiger Erträge, Kosten und Investitionen im Zusammenhang mit den einzelnen Projekten basieren. Aufgrund von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Marktbedingungen können die bei der Berechnung verwendeten Annahmen von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen wesentlichen Einfluss auf die bilanzierten Entwicklungskosten in zukünftigen Perioden haben.

1 Umsatz

Der Konzernumsatz lässt sich wie folgt aufteilen:

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Produkte	158 652	145 847
Dienstleistungen	12 033	11 451
Total Umsatz	**170 685**	**157 298**

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Wirkstoffe (APIs)	142 072	131 930
Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen)	28 613	25 368
Total Umsatz	**170 685**	**157 298**

2 Segmentinformation

Die dargestellten Werte basieren auf denselben Bewertungsansätzen nach Swiss GAAP FER, wie sie auch für die gesamte Konzernrechnung zur Anwendung kommen.

in 1 000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2013					
Umsatz mit Dritten	105 536	65 149	170 685	0	**170 685**
Umsatz zwischen Segmenten	30 818	2 266	33 084	– 33 084	**0**
Total Umsatz	**136 354**	**67 415**	**203 769**	**– 33 084**	**170 685**
Ergebnisinformation 2013					
Betriebsgewinn (EBIT)	26 085	7 197	33 282	– 3 831 [1]	**29 451**
Sonstige Informationen 2013					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	9 414	2 858	12 272	0	**12 272**
Abschreibungen und Zuschreibungen	– 15 706	– 2 183	– 17 889	– 29	**– 17 918**
Total Aktiven	356 465	78 931	435 396	3 381 [2]	**438 777**
Total Verbindlichkeiten	176 235	29 048	205 283	– 102 944 [3]	**102 339**

[1] Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate-Tätigkeiten über –3 710 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von –121 TCHF zusammen.

[2] Der Betrag setzt sich aus Corporate-Aktiven wie beispielsweise flüssige Mittel und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 159 184 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von –155 803 TCHF zusammen.

[3] Der Betrag setzt sich aus Corporate-Verbindlichkeiten über 50 541 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von –153 485 TCHF zusammen.

in 1 000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2012					
Umsatz mit Dritten	108 353	48 945	157 298	0	**157 298**
Umsatz zwischen Segmenten	22 269	3 642	25 911	– 25 911	**0**
Total Umsatz	**130 622**	**52 587**	**183 209**	**– 25 911**	**157 298**
Ergebnisinformation 2012					
Betriebsgewinn (EBIT)	21 901	4 647	26 548	– 4 216 [1]	**22 332**
Sonstige Informationen 2012					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	7 747	2 009	9 756	0	**9 756**
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	– 20 277	– 2 013	– 22 290	– 28	**– 22 318**
Total Aktiven	362 794	80 059	442 853	– 1 732 [2]	**441 121**
Total Verbindlichkeiten	179 234	32 217	211 451	– 103 890 [3]	**107 561**

[1] Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate-Tätigkeiten über –4 084 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von –132 TCHF zusammen.

[2] Der Betrag setzt sich aus Corporate-Aktiven wie beispielsweise flüssige Mittel und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 160 596 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von –162 328 TCHF zusammen.

[3] Der Betrag setzt sich aus Corporate-Verbindlichkeiten über 56 183 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von –160 073 TCHF zusammen.

Informationen über geografische Gebiete – Umsatz mit Dritten

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Schweiz	21 218	16 807
USA	50 671	36 146
Grossbritannien	21 749	20 491
Deutschland	16 692	20 117
Rest der Welt	60 355	63 737
Total	**170 685**	**157 298**

Der Umsatz wird auf Basis der Rechnungsanschrift des jeweiligen Kunden den einzelnen Ländern zugewiesen.

3 Personalaufwand

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Löhne und Gehälter	– 57 008	– 56 069
Vorsorgeaufwand	– 4 231	– 3 653
Übriger Sozialaufwand	– 7 121	– 7 034
Aktienbasierte Vergütungen	– 818	– 812
Übriger Personalaufwand	– 3 083	– 2 640
Total Personalaufwand	**– 72 261**	**– 70 208**

4 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeitenden basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist.

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der Vorsorgepläne:

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirt-schaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1 000 CHF	Über-/ Unter-deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bachem Gruppe		Erfolgs-wirksame Ver-änderung	Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2013	**31.12.2013**	31.12.2012	**2013**	**2013**	**2013**	2012
Pläne ohne Über-/Unterdeckung	0	– 387 [1]	0	387	1 451	1 838	1 551
Pläne mit Überdeckung	1 342	320	320	0	2 393	2 393	2 102
Pläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0
Pläne ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	0	0	0
Total	**1 342**	**– 67**	**320**	**387**	**3 844**	**4 231**	**3 653**

[1] Ausfinanzierungsbedarf per 31. Dezember 2013 in Zusammenhang mit der beschlossenen Zusammenlegung zweier Pläne mit unterschiedlichen Deckungsgraden per Anfang 2014.

Arbeitgeberbeitragsreserven in 1 000 CHF	Nominal value	Verwen-dungs-verzicht	Vermögenswert in der Bilanz		Ver-änderung	Ergebnis aus Arbeitgeber-beitragsreserve im Personalaufwand	
	31.12.2013	**31.12.2013**	**2013**	2012	**2013**	**2013**	2012
Patronaler Fonds	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung	320	0	320	320	0	0	0
Total	**320**	**0**	**320**	**320**	**0**	**0**	**0**

5 Assoziierte Gesellschaften

Gemäss Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	**2013**	2012
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	0	– 1 520

Am 7. Januar 2002 gründeten die Bachem Holding AG und die Berna Biotech AG die Pevion Biotech AG. Pevion entwickelt neuartige Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs, welche auf der Kombination von Peptiden mit der Virosomentechnologie basieren.

Der Anteil von Bachem an der Pevion Biotech AG ist infolge einer durchgeführten Kapitalerhöhung von 27.5% per 31. Dezember 2012 auf 0.6% per 31. Dezember 2013 gesunken. Die Anteile werden somit von Bachem nicht mehr als assozieerte Gesellschaft klassifiziert, sondern als Wertschriften (vgl. Erläuterung 10).

Die Bewertung erfolgt unverändert zum Vorjahr zu 0 TCHF.

6 Finanzertrag

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Zinsertrag	30	21
Übriger Finanzertrag	0	2
Total Finanzertrag	**30**	**23**

7 Finanzaufwand

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Zinsaufwand	– 463	– 540
Übriger Finanzaufwand	– 59	– 58
Fremdwährungsergebnis	– 62	– 576
Total Finanzaufwand	**– 584**	**– 1 174**

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich Bankspesen.

8 Ertragssteuern

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Laufende Steuern	– 5 921	– 4 028
Latente Steuern	628	– 75
Total Ertragssteuern	**– 5 293**	**– 4 103**

Die folgende Aufstellung zeigt die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften) und dem effektiven Steuersatz:

Analyse des Steuersatzes in %	**2013**	2012
Erwarteter Steuersatz	**18.3**	**17.9**
Einfluss aus Veränderung von Verlustvorträgen	0.0	0.0
Übrige Einflüsse	0.0	3.0
Effektiver Steuersatz	**18.3**	**20.9**

Per Ende 2013 und 2012 verfügten keine Gruppengesellschaften über steuerliche Verlustvorträge.

Entwicklung latente Steuerverbindlichkeiten in 1 000 CHF	**2013**	2012
Latente Steuerverbindlichkeiten am 1. Januar	**32 976**	**33 160**
Erfolgswirksam erfasster Betrag	– 540	– 127
Umrechnungsdifferenzen	– 10	– 57
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember	**32 426**	**32 976**

9 Gewinn pro Aktie (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl der durch den Konzern gehaltenen eigenen Aktien ermittelt.

Unverwässert	**2013**	2012
Reingewinn (in 1 000 CHF)	23 604	15 558
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 500 625	13 488 349
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	**1.75**	**1.15**

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

Verwässert	**2013**	2012
Reingewinn (in 1 000 CHF)	23 604	15 558
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 500 625	13 488 349
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktien-Optionen	511	0
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	13 501 136	13 488 349
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	**1.75**	**1.15**

Im Berichtsjahr wurden 4 777 ausstehende Optionen von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen (2012: 8 077 Optionen).

10 Wertschriften und kurzfristige Finanzforderungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Wertschriften	0	0
Kurzfristige Finanzforderungen	1 734	0
Total Wertschriften und kurzfristige Finanzforderungen	**1 734**	**0**

In der Position Wertschriften sind die Aktienanteile an der Pevion Biotech AG, welche zu 0 TCHF bewertet sind, enthalten (vgl. Erläuterung 5).

Im vierten Quartal 2013 hat Bachem ein nicht mehr benötigtes Betriebsgebäude in den USA verkauft. Die Restforderung über 1 734 TCHF wird bis am 31. März 2014 fällig. Die kurzfristige Finanzforderung wird nicht verzinst.

11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33 268	28 996
Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen	– 134	– 54
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**33 134**	**28 942**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zinsfrei und in 30 bis 90 Tagen fällig.

Die Entwicklung der Wertminderungen infolge zweifelhafter Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen in 1 000 CHF	**2013**	2012
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 1. Januar	**– 54**	**– 214**
Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen	– 749	– 16
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	666	127
Auflösung der Wertberichtigungen	3	47
Umrechnungsdifferenzen	0	2
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 31. Dezember	**– 134**	**– 54**

Die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

			Überfällig und nicht wertberichtigt					Überfällig und wertberichtigt
Altersanalyse in 1 000 CHF	Total	Nicht fällig	< 31 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	1–180 Tage	> 180 Tage
31. Dezember 2013	**33 268**	22 884	6 242	2 593	230	1 096	0	223
31. Dezember 2012	**28 996**	21 422	4 837	1 926	617	120	0	74

12 Übrige kurzfristige Forderungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Übrige Forderungen	722	1 244
Total übrige kurzfristige Forderungen	**722**	**1 244**

Die übrigen Forderungen umfassen Guthaben aus Mehrwert- und Verrechnungssteuer sowie übrige Forderungen an Dritte.

13 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 339	1 159
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	**1 339**	**1 159**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Ertragsabgrenzungen.

14 Vorräte

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Rohmaterial	13 825	13 808
Waren in Arbeit	14 797	17 111
Halb- und Fertigfabrikate	112 421	119 492
Total Vorräte	**141 043**	**150 411**

Die Wertberichtigung für Vorräte ist in den oben aufgeführten Positionen enthalten und beträgt Total 37 559 TCHF (2012: 33 389 TCHF). Die Veränderung sowie die Inanspruchnahme der Wertberichtigung sind in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthalten.

15 Sachanlagen

2013 in 1 000 CHF	Land und Gebäude	Installationen und Laboreinrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	**145 494**	**228 955**	**14 869**	**5 742**	**395 060**
Zugänge	304	5 754	646	3 012	**9 716**
Abgänge	– 2 618	– 1 716	– 312	0	**– 4 646**
Umgliederungen	700	623	0	– 1 323	**0**
Umrechnungsdifferenzen	– 520	– 404	– 32	– 98	**– 1 054**
Anschaffungswerte am 31. Dezember	**143 360**	**233 212**	**15 171**	**7 333**	**399 076**
Kumulierte Wertberichtigungen am 1. Januar	**– 44 906**	**– 123 059**	**– 10 779**	**0**	**– 178 744**
Abschreibungen	– 3 136	– 11 176	– 1 120	0	**– 15 432**
Zuschreibungen[1]	0	324	0	0	**324**
Abgänge	1 013	1 342	273	0	**2 628**
Umrechnungsdifferenzen	158	309	27	0	**494**
Kumulierte Wertberichtigungen am 31. Dezember	**– 46 871**	**– 132 260**	**– 11 599**	**0**	**– 190 730**
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	**96 489**	**100 952**	**3 572**	**7 333**	**208 346**
Versicherungswert am 31. Dezember					**347 772**

[1] Eine umfangreiche Analyse der im Vorjahr wertbeeinträchtigten Sachanlagen (vgl. Fussnote 2) hat ergeben, dass Anlagen im Wert von 324 TCHF in anderen Produktionsbereichen weiter verwendet werden können.

2012 in 1 000 CHF	Land und Gebäude	Installationen und Laboreinrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	**146 049**	**223 156**	**14 947**	**5 730**	**389 882**
Zugänge	122	6 404	202	570	**7 298**
Abgänge	– 3	– 468	– 231	0	**– 702**
Umgliederungen	115	417	3	– 535	**0**
Umrechnungsdifferenzen	– 789	– 554	– 52	– 23	**– 1 418**
Anschaffungswerte am 31. Dezember	**145 494**	**228 955**	**14 869**	**5 742**	**395 060**
Kumulierte Wertberichtigungen am 1. Januar	**– 41 970**	**– 108 147**	**– 9 804**	**0**	**– 159 921**
Abschreibungen	– 3 156	– 11 679	– 1 243	0	**– 16 078**
Wertbeeinträchtigungen[2]	– 3	– 4 079	0	0	**– 4 082**
Abgänge	3	468	231	0	**702**
Umrechnungsdifferenzen	220	378	37	0	**635**
Kumulierte Wertberichtigungen am 31. Dezember	**– 44 906**	**– 123 059**	**– 10 779**	**0**	**– 178 744**
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	**100 588**	**105 896**	**4 090**	**5 742**	**216 316**
Versicherungswert am 31. Dezember					**345 092**

[2] Der Verwaltungsrat hat im Dezember 2012 entschieden, die Entwicklung von zytotoxischen Wirkstoffen nicht mehr weiter zu verfolgen. Die dieser Wirkstoffherstellung zugeordneten Sachanlagen wurden in der Folge von 4 082 TCHF auf 0 TCHF wertberichtigt.

Bachem verfügt über keine unbebauten Grundstücke.

Der Buchwert der Sachanlagen unter Finanz-Leasingverträgen beläuft sich per Jahresende 2013 auf 504 TCHF (2012: 674 TCHF). Die Abschreibungen der Sachanlagen unter Finanz-Leasing betragen im Berichtsjahr 211 TCHF (2012: 214 TCHF).

2013 wurden keine Aktiven zur Sicherheit eigener Verpflichtungen verpfändet. Die Verpflichtungen der Gruppe aus Finanz-Leasing sind durch das Eigentum der Leasinggeber an den geleasten Anlagen gesichert.

Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Innerhalb 1 Jahr	217	211
Zwischen 1 und 5 Jahren	321	496
In mehr als 5 Jahren	3	0
Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten	**541**	**707**

Die bestehenden Finanz-Leasingverträge wurden in den letzten 4 Jahren in der Schweiz und in den USA abgeschlossen. Sie haben Restlaufzeiten zwischen 1 und 6 Jahren. In allen Fällen beziehen sich die Finanz-Leasingverträge auf Büro- und IT-Geräte.

Operating-Leasingverbindlichkeiten – minimale Leasingzahlungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Innerhalb 1 Jahr	351	234
Zwischen 1 und 5 Jahren	410	503
In mehr als 5 Jahren	0	0
Total zukünftige minimale Operating-Leasingzahlungen	**761**	**737**

Es bestehen Operating-Leasingverhältnisse für Büroeinrichtungen, Fahrzeuge und Gebäude. Die Restlaufzeit der verschiedenen Verträge liegt zwischen 1 und 4 Jahren. Für die Gebäude-Leasing bestehen Erneuerungsoptionen.

2013 betrug der verbuchte Aufwand für Operating-Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung 257 TCHF (2012: 228 TCHF).

16 Immaterielle Anlagen

2013 in 1 000 CHF	Aktivierte Entwicklungskosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	**2 519**	**23 463**	**25 982**
Zugänge	755	1 801	**2 556**
Abgänge	0	– 240	**– 240**
Umrechnungsdifferenzen	0	– 53	**– 53**
Anschaffungswerte am 31. Dezember	**3 274**	**24 971**	**28 245**
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	**– 113**	**– 16 143**	**– 16 256**
Abschreibungen	– 814	– 1 996	**– 2 810**
Abgänge	0	240	**240**
Umrechnungsdifferenzen	0	16	**16**
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	**– 927**	**– 17 883**	**– 18 810**
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	**2 347**	**7 088**	**9 435**

2012 in 1 000 CHF	Aktivierte Entwicklungskosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	**2 078**	**21 516**	**23 594**
Zugänge	441	2 017	**2 458**
Abgänge	0	0	**0**
Umrechnungsdifferenzen	0	– 70	**– 70**
Anschaffungswerte am 31. Dezember	**2 519**	**23 463**	**25 982**
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	**0**	**– 14 114**	**– 14 114**
Abschreibungen	– 113	– 2 045	**– 2 158**
Abgänge	0	0	**0**
Umrechnungsdifferenzen	0	16	**16**
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	**– 113**	**– 16 143**	**– 16 256**
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	**2 406**	**7 320**	**9 726**

Der letzte Goodwill wurde im Jahr 2007 erworben. Die Offenlegung von Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, einer theoretischen Aktivierung mit planmässiger Abschreibung während einer Nutzungsdauer von 5 Jahren, ist somit hinfällig, da dieser Goodwill bereits per Ende 2011 vollständig abgeschrieben gewesen wäre.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 611	9 691
Anzahlungen	2 664	2 046
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**10 275**	**11 737**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zinsfrei und werden innerhalb ihrer Fälligkeiten beglichen. Die grosse Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Bilanzstichtag fällig.

18 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Übrige Verbindlichkeiten	4 006	2 285
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**4 006**	**2 285**

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus Mehrwertsteuerverbindlichkeiten, geschuldeten Sozialversicherungsabgaben sowie übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

19 Passive Rechnungsabgrenzungen

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 565	6 688
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**8 565**	**6 688**

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen für Personalaufwand.

20 Finanzverbindlichkeiten

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Bankdarlehen	44 500	50 000
Finanz-Leasing-Verbindlichkeiten	541	707
Total Finanzverbindlichkeiten	**45 041**	**50 707**
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44 717	50 211
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	324	496

Die Bankdarlehen wurden als Betriebskredite ohne Sicherheiten in CHF zur Verfügung gestellt und werden zu durchschnittlich 1.0% p.a. verzinst. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als 6 Monaten.

Details zum Finanz-Leasing sind in der Erläuterung 15 dargestellt.

21 Aktienkapital

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorennummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) in Zürich gehandelt. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Sämtliche Titel sind Namenaktien, welche stimm- und dividendenberechtigt sind. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG. Die bedeutenden Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 3 auf Seite 82 aufgeführt.

Titel Bachem -A-	**31.12.2013**	31.12.2012
Anzahl Aktien	6 802 000	6 802 000
Voll einbezahlte Aktien	6 802 000	6 802 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Titel Bachem -B-		
Anzahl Aktien	6 798 000	6 798 000
Voll einbezahlte Aktien	6 798 000	6 798 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Total Anzahl Aktien	**13 600 000**	**13 600 000**
Total Aktienkapital (in CHF)	**680 000**	**680 000**

Per 31. Dezember 2013 hielt die Bachem Holding AG 97 180 eigene Aktien, wovon 27 419 für den Handel bestimmt und 69 761 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

Eigene Aktien Stück	31.12.2012	Käufe/Rückfall von gesperrten Aktien	Verkäufe/ Abgabe an Mitarbeiter	**31.12.2013**
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zum Preis von 0.05 CHF	81 371	0	– 11 610	**69 761**
Handelsbestand zum Preis von 47.68 CHF	27 334	135[1]	– 50[2]	**27 419**
Total eigene Aktien	**108 705**	**135**	**– 11 660**	**97 180**

[1] Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 44.81 CHF am Markt erworben.
[2] Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 47.90 CHF am Markt veräussert.

Ausstehende Aktien	**31.12.2013**	31.12.2012
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Anzahl selbst gehaltene Aktien Bachem -B-	– 97 180	– 108 705
Total ausstehende Aktien	**13 502 820**	**13 491 295**

22 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme sind in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf der Seite 59 beschrieben. Der erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug im Berichtsjahr 818 TCHF (2012: 812 TCHF).

In den Jahren 2013 und 2012 wurde folgende Anzahl Aktien zugeteilt:

Aktienzuteilung in Stück/CHF	**2013**	2012
Anzahl zugeteilter Aktien	11 610	14 908
Durchschnittlicher Marktwert am Zuteilungstag einer zugeteilten Aktie in CHF	37.22	34.57

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

	2013		2012	
Ausstehende Optionen	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF
1. Januar	**8 077**	**55.36**	**10 276**	**67.45**
Ausgegebene Optionen	3 200	35.00	2 850	43.00
Annullierte Optionen	– 1 249	52.90	– 2 832	67.52
Abgelaufene Optionen	– 2 151	65.91	– 2 217	79.96
Ausgeübte Optionen	– 100	43.00	0	0.00
31. Dezember	**7 777**	**44.62**	**8 077**	**55.36**
Ausübbare Optionen	**2 301**	**55.02**	**2 501**	**66.10**

Die Marktwerte der in 2013 ausgegebenen Optionen beliefen sich per Zuteilungstag auf 4.86 CHF für die Optionen HA, 5.08 CHF für die Optionen HB und 4.97 CHF für die Optionen HC (2012: 1.36 CHF für die Optionen GA, 1.62 CHF für die Optionen GB und 1.72 CHF für die Optionen GC).

Die folgenden Aufstellungen zeigen die verwendeten Parameter, welche den durch einen unabhängigen Experten durchgeführten Optionsbewertungen mittels der Trinomial-Baum-Methode zugrunde gelegt worden sind.

Für die Optionszuteilungen 2013 und 2012 wurden folgende Parameter verwendet:

Parameter 2013	Optionen HA	Optionen HB	Optionen HC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	36.35	36.35	36.35
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	35.00	35.00	35.00
Risikoloser Zinssatz in %	0.13%	0.22%	0.34%
Volatilität in %	24.00%	23.70%	22.60%
Dividendenrendite in %	4.00%	4.00%	4.00%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Parameter 2012	Optionen GA	Optionen GB	Optionen GC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	33.60	33.60	33.60
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	43.00	43.00	43.00
Risikoloser Zinssatz in %	0.01%	0.05%	0.21%
Volatilität in %	22.30%	21.90%	21.00%
Dividendenrendite in %	4.40%	4.40%	4.40%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Optionen nach Ablaufdatum Anzahl	Ausübungs-preis	**2013**	2012
Jahr 2013	54.00	0	936
Jahr 2013	68.00	0	869
Jahr 2013	80.00	0	696
Jahr 2014	43.00	736	953
Jahr 2014	54.00	819	936
Jahr 2014	68.00	746	862
Jahr 2015	35.00	1 003	0
Jahr 2015	43.00	836	953
Jahr 2015	54.00	812	928
Jahr 2016	35.00	1 003	0
Jahr 2016	43.00	828	944
Jahr 2017	35.00	994	0
Total		**7 777**	**8 077**

Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen erfüllen zu können. Die Bestandesänderungen der Bachem Aktien sind in Erläuterung 21 dargestellt.

23 Dividendenausschüttung

Für das Jahr 2012 wurde per 2. Mai 2013 unverändert eine Dividende von 1.50 CHF pro Aktie, im Total von 20 253 TCHF (Vorjahr: 20 233 TCHF), ausgeschüttet. Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen jeweils ein Teil der Dividendenschuld vorübergehend in ein Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen umgewandelt worden war, wurde im Berichtsjahr die gesamte Dividende direkt ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2013 eine Dividende von 1.75 CHF pro Aktie oder insgesamt 23 630 TCHF auf 13 503 071 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 28. April 2014 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

24 Konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Land	**Beteiligungsanteil [1] 31.12.2013**	Beteiligungsanteil [1] 31.12.2012
Bachem Holding AG, Bubendorf	Schweiz	Obergesellschaft	Obergesellschaft
Bachem AG, Bubendorf	Schweiz	100%	100%
Bachem Distribution Services GmbH, Weil am Rhein	Deutschland	100%	100%
Bachem (UK) Ltd., St. Helens	England	100%	100%
Bachem Americas, Inc., Torrance	USA	100%	100%
Peninsula Laboratories, LLC, San Carlos	USA	100%	100%

[1] direkt oder indirekt

25 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Chemoforma AG, die Ingro Finanz AG, die Pevion Biotech AG, die Polyphor AG, die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften, die Sunstar Gruppe sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahe stehende Unternehmen und Personen. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit Nahestehenden:

Transaktionen in 1 000 CHF	**2013**	2012
Chemoforma AG (Warenbezüge)	– 16	– 19
Ingro Finanz AG (Dividende/Zinszahlungen/Weiterverrechnungen)	– 11 117	– 10 585
Pevion Biotech AG (Warenlieferungen)	0	6
Polyphor AG (Warenlieferungen)	5 335	587
Pensionskasse (Arbeitgeberbeiträge)	– 3 362	– 3 309
Sunstar Gruppe (Seminar)	– 4	– 7
Total Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	**– 9 164**	**– 13 327**

Bestände in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Polyphor AG	933	227
Total Bestände mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	**933**	**227**

2013 wurde eine Dividende im Umfang von 11 120 TCHF an die Ingro Finanz AG ausbezahlt.

2012 wurde an die Ingro Finanz AG eine Dividende über 10 516 TCHF ausgeschüttet, wobei per Dividendentermin 313 TCHF ausbezahlt und der Rest in ein Darlehen umgeandelt wurde. Bis zum Jahresende 2012 wurden sämtliche Darlehen gegenüber der Ingro Finanz AG im Umfang von 26 408 TCHF zurückbezahlt. Der verbuchte Zinsaufwand auf diesen Darlehen betrug 75 TCHF.

Für administrative Leistungen wurden 3 TCHF (2012: 6 TCHF) an die Ingro Finanz AG weiterverrechnet.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, das heisst, insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

26 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten oder anderen Verpflichtungen.

Beide im Vorjahr an dieser Stelle offengelegten Rechtsfälle sind von den zuständigen Gerichten abgewiesen worden.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2014 hat Bachem die nicht dem Kerngeschäft zugehörende Immunologie-Produktlinie veräussert. Diese in den USA angesiedelte Produktlinie wurde an die MFC Beteiligungs AG, ein Unternehmen des Mehrheitsaktionärs der Bachem Holding AG, verkauft. Der Verkaufspreis betrug 4.3 Mio. USD und basierte auf einem unabhängigen Expertengutachten.

Im Rahmen dieses Verkaufs transferierte Bachem Vorräte, Sachanlagen, den bestehenden Kundenstamm, das aus 9 Mitarbeitern bestehende Team sowie technisches Know-how.

Der Umsatzerlös mit immunologischen Produkten betrug im Jahr 2013 2.2 Mio. CHF (2012: 2.2 Mio. CHF).

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

pwc

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Bachem Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 48 bis 78) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konsolidierte Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 26. Februar 2014

ERFOLGSRECHNUNG

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1 000 CHF	**2013**	2012
Ertrag		
Beteiligungsertrag	12 222	11 980
Lizenzertrag	13 615	12 928
Zinsertrag	4 493	4 934
Übriger Finanzertrag	3 054	2 286
Übriger Ertrag	3	25
Total Ertrag	**33 387**	**32 153**
Aufwand		
Personalaufwand	– 2 794	– 2 467
Übriger Verwaltungsaufwand	– 4 900	– 4 802
Zinsaufwand	– 429	– 474
Übriger Finanzaufwand	– 96	– 1 922
Abschreibungen	– 61	– 100
Total Aufwand	**– 8 280**	**– 9 765**
Gewinn vor Steuern	**25 107**	**22 388**
Steuern	– 1 106	– 911
Reingewinn	**24 001**	**21 477**

BILANZ

Auf den 31. Dezember 2013 und 2012

in 1 000 CHF	**31.12.2013**	31.12.2012
Aktiven		
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	18 860	14 045
Eigene Aktien	1 311	1 308
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	3	561
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	26 533	26 907
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24	47
Total Umlaufvermögen	**46 731**	**42 868**
Beteiligungen	115 305	115 305
Darlehen Konzerngesellschaften	113 090	118 345
Sachanlagen	18	23
Immaterielles Vermögen	0	56
Total Anlagevermögen	**228 413**	**233 729**
Total Aktiven	**275 144**	**276 597**
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	354	175
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	3 953	4 223
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	44 500	50 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 853	1 464
Total Fremdkapital	**50 660**	**55 862**
Aktienkapital	680	680
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	10 551	10 551
Reserven aus Kapitaleinlagen	39 432	59 685
Reserve für eigene Aktien	1 311	1 308
Freie Reserven	97 278	97 281
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	51 231	29 753
Reingewinn	24 001	21 477
Total Eigenkapital	**224 484**	**220 735**
Total Passiven	**275 144**	**276 597**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER BACHEM HOLDING AG

1 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Zweck		Aktienkapital 31.12.2013	Aktienkapital 31.12.2012
Bachem AG	Bubendorf, CH	Produktion, Handel	CHF	25 000 000	25 000 000
Bachem Distribution Services GmbH	Weil am Rhein, D	Produktion, Handel	EUR	128 000	128 000
Bachem (UK) Ltd.	St. Helens, GB	Produktion, Handel	GBP	2 500	2 500
Bachem Americas, Inc.	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000	3 000
Pevion Biotech AG [1]	Bern, CH	Produktion, Handel	CHF	n/a	11 267 000

[1] Der Anteil an der Pevion Biotech AG beträgt per 31. Dezember 2013 nur noch 0.6% (vgl. Erläuterung 5 der konsolidierten Jahresrechnung).

Mit Ausnahme der Pevion Biotech AG werden alle Gesellschaften zu 100% gehalten.

2 Eigene Aktien

Details zum Bestand und zur Veränderung der eigenen Aktien sind in den Erläuterungen 22 und 23 der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

3 Bedeutende Aktionäre

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 3% des Aktienkapitals hervor:

in % vom gesamten Aktienkapital	31.12.2013	31.12.2012
P. Grogg (über Ingro Finanz AG) [2]	54.6	54.5
G. Knoch	8.6	8.6
Familie P. Grogg	6.0	6.0
Sarasin Investmentfonds AG	4.8	4.8
Total bedeutende Aktionäre	**74.0**	**73.9**

[2] In dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten.

4 Risikobeurteilung

Die Bachem Holding AG ist voll in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Bachem Gruppe integriert. Dieser Prozess beinhaltet auch die Beurteilung der spezifischen Geschäftsaktivitäten und Risiken der Bachem Holding AG. Der Risikobeurteilungsprozess der ganzen Bachem Gruppe ist innerhalb der konsolidierten Jahresrechnung auf der Seite 60 dieses Geschäftsberichts offengelegt.

5 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung setzen sich gemäss steuerrechtlichen Bewertungsansätzen folgendermassen zusammen:

2013 in 1 000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Beiträge an Pensionskasse	Sonstiger Sozialaufwand	Aktienbasierte Vergütungen	Total
Kuno Sommer (Präsident)	127			12	15	**154**
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	43			4	15	**62**
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	40			4	15	**59**
Thomas Burckhardt (Sekretär)	71 [2]			4	15	**90**
Hans Hengartner (Mitglied)	43			2	15	**60**
Rolf Nyfeler (Mitglied)	43			4	15	**62**
Total Verwaltungsrat	**367**	**0**	**0**	**30**	**90**	**487**
Thomas Früh (CEO)	258	140	49	29	51	**527**
Restliche Konzernleitung	566	308	92	64	111	**1 141**
Total Konzernleitung	**824**	**448**	**141**	**93**	**162**	**1 668**
Total	**1 191**	**448**	**141**	**123**	**252**	**2 155**

[1] inkl. 28 TCHF für juristische Beratungen

2012 [2] in 1 000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Beiträge an Pensionskasse	Sonstiger Sozialaufwand	Aktienbasierte Vergütungen	Total
Kuno Sommer (Präsident ab 25. April 2012)	95 [3]			8	0	**103**
Peter Grogg (Präsident bis 25. April 2012)	42			4	10	**56**
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	44			4	10	**58**
Gottlieb Knoch (Vizepräsident bis 25. April 2012)	14			1	10	**25**
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	45			4	10	**59**
Thomas Burckhardt (Sekretär)	71 [4]			4	10	**85**
Hans Hengartner (Mitglied)	44			2	10	**56**
Rolf Nyfeler (Mitglied ab 25. April 2012)	44			3	0	**47**
Total Verwaltungsrat	**399**	**0**	**0**	**30**	**60**	**489**
Thomas Früh (CEO ab 1. April 2012) [5]	191	100	32	17	13	**353**
Rolf Nyfeler (CEO bis 31. März 2012)	152 [6]	33	23	19	3	**230**
Restliche Konzernleitung	493	214	75	43	29	**854**
Total Konzernleitung	**836**	**347**	**130**	**79**	**45**	**1 437**
Total	**1 235**	**347**	**130**	**109**	**105**	**1 926**

[2] Infolge Wechsels auf steuerrechtliche Bewertungsansätze wurden die Vorjahreswerte angepasst.
[3] inkl. 10 TCHF für Beratungsleistungen vor dem 25. April 2012
[4] inkl. 27 TCHF für juristische Beratungen
[5] exkl. Tätigkeit als COO der Bachem AG bis am 31. März 2012
[6] inkl. 7 TCHF für Beratungsleistungen nach dem 31. März 2012 und ausbezahlter Ferienguthaben im Umfang von 58 TCHF

Die Pauschalspesen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind nicht Teil der Entschädigung, da diese als Kompensation von Auslagen dienen.

Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung per Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2013	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
Kuno Sommer (Präsident)	3 300		3 300	300				
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	86 000		86 000	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	1 200		1 200	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	20		20	300				
Hans Hengartner (Mitglied)	3 000		3 000	300				
Rolf Nyfeler (Mitglied) [1]	53 110		53 110	300				
Total Verwaltungsrat	**146 630**	**0**	**146 630**	**1 800**				
Thomas Früh (CEO) [1]	2 875	0	2 875	200	200	699	899	500
José de Chastonay (CMO)	233	0	233	0	0	0	0	0
Daniel Erne (CTO)	41 742	0	41 742	100	500	999	1 499	500
Stephan Schindler (CFO)	259	4 000	4 259	100	500	999	1 499	500
Total Konzernleitung	**45 109**	**4 000**	**49 109**	**400**	**1 200**	**2 697**	**3 897**	**1 500**
Total	**191 739**	**4 000**	**195 739**	**2 200**	**1 200**	**2 697**	**3 897**	**1 500**

31. Dezember 2012	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
Kuno Sommer (Präsident)	3 000		3 000	0				
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	85 700		85 700	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	900		900	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	0		0	300				
Hans Hengartner (Mitglied)	2 700		2 700	300				
Rolf Nyfeler (Mitglied) [1]	52 660		52 660	100				
Total Verwaltungsrat	**144 960**	**0**	**144 960**	**1 300**				
Thomas Früh (CEO) [1]	2 675	0	2 675	375	200	399	599	200
José de Chastonay (CMO)	233	0	233	233	0	0	0	0
Daniel Erne (CTO)	41 642	0	41 642	500	500	999	1 499	500
Stephan Schindler (CFO)	159	4 000	4 159	100	334	999	1 333	500
Total Konzernleitung	**44 709**	**4 000**	**48 709**	**1 208**	**1 034**	**2 397**	**3 431**	**1 200**
Total	**189 669**	**4 000**	**193 669**	**2 508**	**1 034**	**2 397**	**3 431**	**1 200**

[1] Aktien- und Optionsbesitz inkl. nahe stehender Unternehmen und Personen.

Die Aktien des Verwaltungsrates unterliegen keiner Sperrfrist.

Bei den Optionen handelt es sich ausschliesslich um Call-Optionen. Eine Call-Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Call-Optionen.

6 Mehrwertsteuergruppe

Die Bachem Holding AG wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

7 Beteiligungsertrag

Die ordentliche Generalversammlung der Bachem AG vom 12. Februar 2014 hat die Ausrichtung einer Dividende in der Höhe von 10 000 TCHF für das Geschäftsjahr 2013 an die alleinige Aktionärin, die Bachem Holding AG, beschlossen. Nach einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise wurde dieser Gewinnanspruch bzw. Beteiligungsertrag bei der Bachem Holding AG zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der 100%-igen Tochtergesellschaft Bachem AG bereits in der vorliegenden Jahresrechnung 2013 erfasst. Der entsprechende Ertrag ist in der Position Beteiligungsertrag und die entsprechende Forderung in der Position übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften enthalten.

GEWINNVERWENDUNG

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

Verwendung des Bilanzgewinns		
Gewinnvortrag vom Vorjahr	CHF	51 230 816.70
Reingewinn 2013	CHF	24 001 395.30
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	75 232 212.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	75 232 212.00

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen		
Eröffnungsbestand Reserven aus Kapitaleinlagen	CHF	39 431 618.00
Transfer zu freien Reserven zur Ausschüttung einer Dividende von 1.75 CHF brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2013 auf 13 503 071 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	23 630 374.25
Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	CHF	15 801 243.75

Der im Antrag des Verwaltungsrats genannte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 28. April 2014 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

pwc

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bachem Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 80 bis 85) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 26. Februar 2014

AKTIONÄRSINFORMATIONEN

			2013[1]	2012[1]	2011[1]	2010[1]	2009[1]
Anzahl Namenaktien nom. 0.05 CHF			13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien			13 500 625	13 488 349	13 471 331	13 463 630	13 444 683
Bruttodividende pro Namenaktie		CHF	1.75[2]	1.50	1.50	2.50	3.00
Börsenkurse Namenaktie	Jahresanfang	CHF	36.35	33.60	56.80	65.55	80.50
	Höchst	CHF	52.00	39.30	59.00	73.05	80.50
	Tiefst	CHF	35.20	33.00	32.00	51.00	57.00
	Jahresende	CHF	48.50	36.40	32.50	56.00	66.35
Dividendenrendite pro Namenaktie		%	3.6	4.1	4.6	4.5	4.5
Gewinn pro Namenaktie (EPS)		CHF	1.75	1.15	0.70	2.10	3.43
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Namenaktie		CHF	3.65	2.73	1.83	2.83	3.19
Gruppeneigenkapital pro Namenaktie		CHF	24.92	24.73	24.79	26.67	27.97
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresende)			27.71	31.65	46.43	26.67	19.34
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr		Mio. CHF	660	495	442	762	902

[1] 2009–2011 basierend auf IFRS-Werten und 2012/2013 basierend auf Swiss-GAAP-FER-Werten
[2] Vorschlag an die Generalversammlung vom 28. April 2014 Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Bachem Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert. Valoren-Nummer: 1 253 020; SIX: BANB; Reuters: BANB.S; Bloomberg: BANB SW.

Streuung der Aktien

Anzahl Aktien pro Aktionär	**31.12.2013**	31.12.2012
0–100	1 314	1 278
101–1 000	1 615	1 468
1 001–10 000	236	235
10 001–100 000	40	42
100 001–1 000 000	4	4
1 000 001 und mehr	2	2
Total	**3 211**	**3 029**

Aktionariat

in %	**31.12.2013**	31.12.2012
Bedeutende Aktionäre	74.0	73.9
Institutionelle Aktionäre	9.9	10.3
Natürliche Personen	11.5	11.2
Dispobestand	4.6	4.6
Total	**100.0**	**100.0**

Zukunftsbezogene Aussagen

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen sind nur eingeschränkt gültig. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle zukunftsbezogenen Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu Abweichungen zwischen antizipierten und effektiven Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Mitbewerbern, die Fähigkeit der Gruppe, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptierbaren Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in welchem sich die Gruppe bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliesslich Währungsschwankungen, Inflation und Konsumverhalten auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

FINANZIELLER KALENDER

Ereignisse
Generalversammlung (Geschäftsjahr 2013) 28. April 2014
Auszahlung der Dividende 6. Mai 2014
Halbjahresbericht 2014 29. August 2014
Geschäftsbericht 2014 März 2015
Generalversammlung (Geschäftsjahr 2014) April 2015

Dieser Geschäftsbericht
erscheint in deutscher und
englischer Sprache.

Herausgeber
Bachem Holding AG,
Bubendorf, Schweiz

Konzeption/Gestaltung
hilda design matters, Zürich

Fotos
Jos Schmid, Zürich

Prepress/Druck
Linkgroup, Zürich

Dieser Geschäftsbericht
ist auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.

BACHEM

Schweiz

Investor Relations
Bachem Holding AG
Stephan Schindler
Chief Financial Officer
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2324
ir@bachem.com
Internet: www.bachem.com

Bachem Holding AG
Bachem AG
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Bachem SA
Succursale Vionnaz
Route du Simplon 22
1895 Vionnaz
Schweiz
Tel +41 24 482 4444
Fax +41 24 482 4445
info.bvi@bachem.com

Deutschland

Bachem Distribution
Services GmbH
Hegenheimer Strasse 5
79576 Weil am Rhein
Deutschland
Tel +41 61 935 2323
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Grossbritannien

Bachem (UK) Ltd.
Delph Court
Sullivans Way, St. Helens
Merseyside WA9 5GL
England
Tel +44 1744 61 2108
Fax +44 1744 73 0064
sales.uk@bachem.com

USA

Bachem Americas, Inc.
3132 Kashiwa Street
Torrance, CA 90505
USA
Tel +1 310 539 4171
Fax +1 310 539 9428
U.S. gebührenfreie Tel:
1-888-4-BACHEM
sales.us@bachem.com